24. Jahrgang. Donnerstag, 4. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 12923. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰ — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1881.

Telegramme der Danziger Zeitung.

J. Berlin, 4. August. Als Bischof von Trier ist der von dem päpstlichen Nuntius in München vorgeschlagene Dompfarrer Korum in Straßburg i. E. von dem preußischen Ministerium acceptirt worden. Korum ist in Innsbruck von den Jesuiten gebildet und kaum der deutschen Sprache mächtig.

Neunkirchen, 4. August. Hr. Stumm hat weitere 24 Bürger in den Bann gethan. Einem Handwerker, der sich erkundigte, wodurch er in Ungnade gefallen sei, erwiderte Stumm, er habe als stellvertretender Landrath Einsicht von der Mitgliederliste des Gewerkvereins genommen und darin die Namen der von ihm geächteten 24 Personen gefunden.

London, 4. August. Der Prinz von Wales eröffnete gestern in Gegenwart des deutschen Kronprinzen den internationalen Congreß der Aerzte. Circa 3000 Aerzte, darunter 300 aus Deutschland, sind anwesend. Sir James Paget wurde zum Präsidenten gewählt und hielt die Eröffnungsrede.

Courtney ist zum Unterstaatssecretär der Colonien ernannt worden.

London, 4. August. In der gestrigen Sitzung des Unterhauses machte Bradlaugh einen neuen Versuch, seinen Sitz als Abgeordneter einzunehmen. Als er in den Vorsaal des Sitzungssaales eintreten wollte, wurde er von dem Polizeicommissar Denning zurückgedrängt. Er begab sich darauf auf das Polizeigericht und beantragte, einen Vorladungsbefehl gegen Denning zu erlassen. Dieser Antrag wird Freitag erörtert werden.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

London, 3. August. Unterhaus. Labouchere theilte mit, daß, als er sich vor wenigen Minuten in dem Vorsaal befunden habe, Bradlaugh in den Saal habe treten wollen, aber von den Beamten des Hauses zurückgewiesen und gewaltsam aus dem Parlamentsgebäude entfernt worden sei. Er beantrage deshalb eine Motion, in welcher ausgesprochen werde, daß die Beamten des Hauses die ihnen ertheilten Vollmachten überschritten und die Privilegien eines Abgeordneten verletzt haben. Der Sprecher erklärte, daß die Beamten nach seinen Anordnungen gehandelt hätten. Gladstone bedauert zwar den Beschluß des Hauses, durch welchen Bradlaugh verboten wird, seinen Sitz im Hause einzunehmen, billigt aber das Verfahren des Sprechers und erklärt sich gegen den Antrag Labouchere. Northcote spricht sich ebenfalls zustimmend über das Verfahren des Sprechers aus. Mehrere andere Redner geben die Erklärung ab, daß sie, obwohl sie das Verhalten des Sprechers billigen, doch nicht gegen die beantragte Resolution stimmen können, weil sie nicht indirect das Verhalten des Hauses billigen wollen. Holland beantragt, Labouchere's Motion durch eine andere zu ersetzen, in welcher das Verhalten des Sprechers und der Beamten des Hauses gebilligt wird. Gladstone und Northcote stimmen dem Hollandschen Amendement zu. Die Motion Labouchere wird hiernach mit 191 gegen 7 Stimmen abgelehnt. Viele radicale Deputirte enthalten sich der Abstimmung und verlassen das Haus. Das Amendement Holland wird ohne Abstimmung angenommen. — Die Zugänge zu dem Parlamentsgebäude werden bewacht. Der Zutritt wird nur Berufenen gestattet. Die Gitterthore des Platzes vor dem Parlamentsgebäude sind geschlossen, außerhalb derselben haben sich starke Volkshaufen angesammelt, welche Bradlaugh bei seiner Ankunft, wie bei seinem Fortgange lebhaft Beifall zuriefen.

London, 3. August. Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus Prätoria vom 2. d.: Die mit den Boeren abgeschlossene Convention ist noch nicht unterzeichnet, auch ist die Ratification derselben durch die englische Regierung noch nicht erfolgt. Heute fand eine Versammlung der Führer der Eingeborenen statt, an welcher auch die Mitglieder der königlichen Commission und Vertreter der Boeren theilnahmen. Der englische Commissar legte die Absichten seiner Regierung bezüglich des Transvaallandes dar. Mehrere Eingeborne erklärten, das Transvaalland gehöre keineswegs den Boeren, sie würden sich einer Regierung der Boeren nicht unterwerfen, sondern sich nöthigenfalls derselben widersetzen.

Paris, 3. August. Die „Agence Havas“ läßt sich aus Florenz melden, die Heftigkeit der Angriffe des Erzbischofs von Paris, Cardinals Guibert, in seinem Schreiben an die Pariser Geistlichkeit, habe in Italien großes Aufsehen erregt. Es sei zwar nicht richtig, daß die italienische Regierung die Aufmerksamkeit der französischen Regierung auf dieses Schreiben gelenkt habe, aber man dürfe annehmen, daß die letztere selbst dem Cardinal Guibert wegen seines Auftretens Vorstellungen gemacht habe. Uebrigens hätte man Grund zu glauben, daß der Papst alle Versuche, den Clerus in Italien oder Frankreich in die politischen Kämpfe hineinzuziehen, mißbillige.

Politische Uebersicht.

Danzig, 4. August.

Die „Provinzial-Correspondenz“ verräth heute, warum sie seit so langer Zeit Woche für Woche mit Fälschung der Geschichte und mit anderen vergifteten Waffen die liberale Partei auf das Ingrimmigste bekämpft hat. Man hat Bange, daß durch die „große liberale Partei“, d. h. durch die Einigkeit der Liberalen die Durchführung der reactionären Pläne auf politischem, wirthschaftlichem, kirchlichem und socialem Gebiete verhindert werden könnte. Wenn die Liberalen nun diesen Plänen entgegentreten wollen, so wissen sie, was sie zu thun haben. Wenn sie dieselben fördern wollen, so wissen sie nun auch, wie sie dies anstellen müssen. Dankenswerth ist auch das aus der heutigen „Prov.-Corresp.“ deutlich genug herauszulesende Zugeständniß, daß die Fortschrittspartei nur immer Namen und Vorwand abgeben muß, um den Liberalismus in seiner Gesammtheit zu bekämpfen.

Das Vorgehen der Liberalen Westpreußens hat, so weit wir ersehen können, bei allen liberalen Fractionen Anklang und in vielen Organen freudige Zustimmung gefunden. So widmet denselben heute das „Tageblatt“ einen Leitartikel mit der Ueberschrift: „Das Beispiel Westpreußens“, in dem es sagt:

„Wir begrüßen freudig das Beispiel der Eintracht, welches in Westpreußen dem ganzen Lande gegeben wird. Was alle Mahnungen nicht erreicht hätten, was dem guten Willen der Einsichtigen allein kaum gelungen wäre, das hat endlich der böse Wille der Gegner, die ungeheuerliche Aera der Fälschungen und Verleumdungen zu Stande gebracht. Unsere „Corsen“ und ihre Inspiratoren erweisen auch darin ihre diabolische Natur, daß sie allerdings das Böse wollen, aber doch das Gute schaffen helfen. Als ein gutes Omen nehmen wir es entgegen, daß es wiederum der Nordosten Deutschlands ist, welcher zuerst das Beispiel politischen Verständnisses giebt. Zweimal schon ist von dorther die liberale Bewegung ausgegangen, welche sich in Kürze die Massen des ganzen Volkes erobert hat, zweimal ist von Preußen aus der Sammelruf laut geworden für alle freien Männer gegen Bedrückung und Willkür. Als Johann Jacoby im Jahre 1841 dem herrschenden System seine „Vier Fragen“ entgegenschleuderte, da fiel es den mißmuthig Dahinlebenden wie Schuppen von den Augen, und die von den „Vier Fragen“ angefachte Bewegung schuf uns die Verfassung. Als Jung-Littauen nachher seine Fahne aufpflanzte, da sammelten sich die Preußen zur deutschen Fortschrittspartei, und die Begeisterung für den nationalen Staat, welche hier emporblühte, erleichterte dem Fürsten Bismarck die Aufrichtung des Reiches. Jetzt wird zum dritten Male von Preußen her in einer Zeit, da all unsere Rechte, da jede Gesittung, da Treue und Glauben bedroht sind, dem Lande das rettende Beispiel gezeigt, und es tönt herüber: „Seid einig, wie wir einig sind!“ Hoffentlich wird auch diesmal der Ruf gehört werden und der Verfassung, der Aufrichtung des Reiches wird endlich die Gewähr des inneren Friedens, die Anerkennung des Volkswillens durch das constitutionelle System folgen. Noch ist es glücklicher Weise Zeit zur Nachahmung. Möge am Wahltage in ganz Deutschland nirgends ein Liberaler dem andern entgegenstehen, mögen aber in allen Wahlkreisen alle Liberalen einmüthig ihre Stimmen gegen jeden Anhänger „unseres gemeinschaftlichen Programms“ abgeben. Die einmüthig von allen Schattirungen des Liberalismus Gewählten werden auch im Parlamente der Eintracht an den Wahlurnen eingedenk bleiben, und die große liberale Partei wird zusammengeschweißt sein im Kampfe durch das Bewußtsein: „Einigkeit macht stark und läßt stark bleiben.“

Die bevorstehenden Reichstagswahlen werden durch die Verschärfung des Gegensatzes zwischen den politischen Parteien von rechts und links einen wesentlich anderen Charakter erhalten, als alle bisherigen Wahlen im Reich und dies wird besonders bei den diesmal wahrscheinlich vorzüglich zahlreichen Stichwahlen hervortreten. Bisher fanden sich in vielen Wahlkreisen gegenüber den Socialdemokraten, den Ultramontanen, den Polen und Welfen nothgedrungen, wenigstens bei engeren Wahlen, Conservative und Liberale auf einen gemeinsamen Candidaten zusammen. Die gouvernementale und conservative Hetze gegen Alles, was den Namen „liberal“ führt, hat einen so hohen Grad erreicht, daß ein Zusammenwirken von Conservativen und Liberalen jetzt fast zur Unmöglichkeit gemacht wird. Selbst von der autorisirten conservativen Presse wird heute schon, wenn auch noch in versteckter Weise die Parole ausgegeben, die Stimme lieber einem Socialdemokraten, als selbst dem gemäßigtesten Liberalen zu geben. Ein Beweis dafür ist ein aus Bremen datirter Artikel der „Conservativen Correspondenz“. Derselbe enthält folgenden Schlußpassus: „Einen heftigen Wahlkampf wird es unter allen Umständen geben, und die Stimmung in Bremen ist theilweise eine so gereizte, daß viele der Anhänger von Mosle erklärt haben, ihre Stimmen, wenn die Aussichten auf eine Wiederwahl des Letzteren hinfällig werden sollten, lieber einem Socialdemokraten geben zu wollen, der unzweifelhaft in Bremen auch mit aufgestellt werden wird, als Herrn H. H. Meyer.“ In diesen Worten des offiziellen Organs der Conservativen wird man eine zwar versteckte, aber doch sehr entschiedene Aufforderung sehen müssen, bei einer engeren Wahl einen Socialdemokraten gegen Herrn H. H. Meier zu wählen. Dazu muß man bedenken, daß Herr H. H. Meier in politischer Beziehung der gemäßigste Nationalliberale ist, den Norddeutschland aufzuweisen hat. Und lieber als ihn einen Socialdemokraten! Fürwahr, unsere Conservativen haben ein Recht, sich für die „staatserhaltenden“ Elemente auszugeben. Die conservativen Blätter haben, so weit wir sehen, jenen Passus ohne jede Bemerkung zum Abdruck gebracht.

Bei dem Zusammenwirken von Conservativen und Liberalen gegenüber Ultramontanen, Polen und Socialdemokraten kamen am besten die Freiconservativen weg, weil auf einen solchen am leichtesten eine Einigung von rechts und links zu Stande kam. Bei den bevorstehenden Wahlen werden die Liberalen einen Unterschied zwischen den Freiconservativen und den Deutsch-, Neu- oder Altconservativen nicht mehr machen können. Die einstigen Freiconservativen nach Art des Grafen Johannes Renard oder des Grafen Bethusy-Huc, mit denen ein Liberaler gern zusammenwirken konnte, sind ausgestorben, oder als Minister verbraucht, oder sie haben sich entmuthigt vom politischen Leben zurückgezogen, oder sie sind, wie Fürst Carolath, aus der Fraction ausgetreten. Die heutigen Freiconservativen nach Art der „Post“ sind weit eifrigere und boshaftere Feinde des gesammten Liberalismus als die Kreuzzeitungsmänner. Die „Post“ sagt, „sie könne heute nicht mehr empfehlen, für Herrn v. Forckenbeck und Herrn Falk zu stimmen.“ Also selbst nicht mehr für Herrn Falk, der zu der guten Zeit der Freiconservativen sich diesen selbst anschloß! Die Anhänger der „Post“ werden von Jedem, der sich liberal nennt, von nun an bei den Wahlen genau wie die anderen Mitglieder der Majorität des Hrn. v. Minnigerode, des Schützlinges der „Post“, betrachtet werden müssen.

In dem Berliner Verein der Centrumspartei liegen noch immer die Anhänger Cremers und die Anhänger der „Germania“ in arger Fehde. Der Vorstand des Vereins hat sich an Hrn. v. Schorlemer-Alst als Vorsitzenden der Centrumsfraction gewandt, dessen Entscheidung er sich unterwerfen will. Hrn. Cremer war auch vorgeworfen worden, er habe als Redacteur des in Münster erscheinenden „Westf. Merkur“ in den Jahren 1871/72 gegen die päpstliche Unfehlbarkeit opponirt, wovon derselbe sich in der vorgestrigen Versammlung des Vereins gereinigt hat. Charakteristisch für die Zustände in den ultramontanen Gegenden des Westens ist die Mittheilung des Hrn. Cremer, aus welcher Veranlassung er die Hauptstadt Westfalens verlassen mußte. Nach der „Germania“ führte er aus, seine Stellung im „Merkur“ sei durch folgenden Punkt erschüttert worden: „Es habe sich damals in Westfalen die Ansicht verbreitet, daß nur Herren vom Adel berufen seien, in den Reichs- oder Landtag gewählt zu werden. Da habe er einen Artikel mit der Ueberschrift: „Adelig und bürgerlich“ geschrieben und in demselben die hohen Verdienste des Adels rückhaltlos anerkannt, aber auch zugleich betont, daß in Preußen alle Staatsbürger vor dem Gesetze gleich seien, daß der Adel keine politischen Sonderrechte beanspruchen könne und daß bei den Wahlen nur die politische Befähigung entscheidend sein dürfe. Dies habe gewisse Leute verschnupft und gewisse Magnaten hätten dem „Merkur“ die Anzeigen über Heu- und Holzverkäufe entzogen. Und so habe man ihm den Gedanken nahe gelegt, einen anderen Wirkungskreis zu suchen, denn ohne Heu- und Holzverkaufsanzeigen könne man nicht leben. Als er dann dem commandirenden General v. Zastrow im Schloß seine Abschiedsvisite gemacht, habe derselbe über den Verlauf der Sache ein merkwürdiges Gesicht aufgesetzt.“

In dem preußischen Ministerium thut man heute den Ultramontanen sehr gern einen Gefallen in Dingen, die sich auf dem Verwaltungswege aufheben und nöthigenfalls wieder anordnen lassen; man hütet sich aber, eine Concession von dauerndem Charakter zu machen. So berichtet man uns heute aus Berlin: „Unter dem Ministerium Falk wurde in Uebereinstimmung mit dem damaligen (inzwischen verstorbenen) Minister des Innern Grafen Friedrich zu Eulenburg die Anordnung getroffen, daß die katholischen Prozessionen, mit Ausschluß der althergebrachten, beschränkt blieben, ja man sprach sogar damals zu besserer Hintenanhaltung der vielen Prozessionen, von einem Reichs-Vereins- und Versammlungsgesetze, beruhigte sich aber, als man sah, daß mit dem diesfälligen preußischen Gesetze von 1850 ganz gut auszukommen sei. Jetzt ist auch hierin Wandel geschaffen und in der Ministerial-Instanz erläuternd bestimmt worden, daß Prozessionen zwar bis auf die hergebrachten, dem Vereinsgesetze unterliegen, nicht aber — Aufzüge, und so sind denn die Prozessionen unter anderm Namen, nur mit dem Unterschiede wiederhergestellt, daß die Priester die Aufzüge im Ornat nicht anführen und religiöse Abzeichen nicht vorangetragen und mitgeführt werden. Man muß gestehen, daß dies eine eigene Auslegung des Gesetzes ist. Glaubt man, die „Prozessionen“ wieder unbeschränkt gestatten zu können, so thue man dies, schaffe einen dauernden Zustand; man mache nicht kleine Concessionen mit allerlei Hinterthüren.

Der in Prag in czechischer Sprache erscheinende „Pokrok“ arbeitet daran, in Oesterreich eine „deutsche Ausgleichspartei“ zu schaffen, d. h. eine Gesellschaft von Leuten deutscher Zunge, welche im Verein mit den Czechen und mit sonstigen interessanten slavischen Nationalitäten mit der Berliner „Post“ und „Norddeutschen“ auf die Mehrzahl der Deutschen Oesterreichs losschlagen helfen. So arbeitet die „N. A. Z.“ heute an der Schöpfung von Liberalen nach ihrem Herzen, die sie zusammen mit den „gemäßigten Conservativen“ zu einer „großen Mittelpartei“ verschmelzen will. Das gouvernementale Blatt giebt auch die Kenntniß solcher Liberalen an, wie sie dieselben brauchen kann. Dieselben sollen an kein liberales Parteiprogramm glauben, überhaupt kein Gewicht auf die politische Seite der streitigen Fragen legen; sie sollen sich nicht vor der Reaction fürchten, sondern in der conservativen Partei die Merkmale „echter Freisinnigkeit“ zu finden wissen, kurz sich so zu den Liberalen Deutschlands verhalten, wie die Deutschen des „Pokrok“ zu den Deutschen Oesterreichs. Die „N. A. Z.“ sagt zwar nicht, welcher Mann unter den früheren Liberalen ihren Absichten entspricht; aber wir glauben, es ist nicht schwer zu errathen, daß alle Merkmale, welche die „N. A. Z.“ angiebt, nur auf einen Mann passen können: auf Hrn. Mosle. Ihn kann das gouvernementale Blatt allein im Auge haben, und nach der besonderen Bedeutung, welche sie diesem Manne seit dem bekannten Händedruck immer beigelegt hat, zweifeln wir nicht, daß sie durch den Zutritt des Hrn. Mosle zu den „gemäßigten“ Conservativen nach dem Sinne der „Norddeutschen“ (welche Conservativen wären nach ihrer Auffassung nicht gemäßigt?) die „große Mittelpartei“ für fest begründet hält.

Die Jesuiten, welche in Luxemburg eine Universität gründen wollten, sind von der Regierung abschlägig beschieden worden; die Errichtung einer solchen Universität, so heißt es in dem Bescheide, sei wegen internationaler Schwierigkeiten unmöglich.

Der Beschluß des englischen Unterhauses, welcher den in aller Form Rechtens gewählten Abgeordneten Bradlaugh seiner religiösen Ansichten wegen nicht in das Haus treten lassen will, hat gestern früh wieder zu unangenehmen Scenen geführt, da Bradlaugh sein Recht, oder vielmehr das seiner Wähler mit allen gesetzlichen Mitteln durchzusetzen entschlossen ist. — Die Nachricht, daß die Convention mit den Boeren schon abgeschlossen sei, war verfrüht. Jedoch versicherte Gladstone im Parlament, daß der Vertrag an die Führer der Boeren zur Unterzeichnung unterwegs sei.

Wie man aus Madrid berichtet, wird die spanische Regierung die Note des Vaticans über die Vorgänge bei der Ueberführung der Leiche des Papstes Pius IX. mit einem Hinweise auf die internationalen Pflichten beantworten, welche ihr nicht erlaubten, sich in die Angelegenheiten Italiens einzumischen.

Eine offenbar autorisirte Petersburger Mittheilung der Wiener „Pol. Corr.“ belehrt die Polen, daß die Hoffnungen, welche ihnen jüngst ein Artikel des „Golos“ eröffnete, vollkommen nichtig waren, sie zeugt vielmehr von dem großen Mißtrauen, welches die Freunde Katkows, die jetzt den Zaren beherrschen, auch heute noch beseelt. Es heißt dort:

„Als der polnische Aufstand ausbrach, wurde erwiesen, daß die Häupter und Anstifter desselben Polen waren, welche in der Armee sowie in der Civilverwaltung Rußlands in Verwendung standen. Man hätte nun denken sollen, daß die russische Regierung nach Niederwerfung des Aufstandes den Beschluß fassen werde, fürderhin keinen Polen mehr in russische Dienste im Innern Rußlands aufzunehmen. In Wirklichkeit wimmelt es dagegen geradezu in der Armee, sowie in der Bureaukratie von Polen. Ebenso hat es sich seit den ersten nihilistischen Manifestationen gezeigt, daß die meisten der in diese Umtriebe verwickelten jungen Leute jener Kategorie von Bedürftigen angehörten, welche die russische Regierung in Folge ihrer humanitären Neigungen und ihrer besonderen Begünstigung des höheren Unterrichtes auf ihre Kosten ernähren, erziehen und bilden ließ. Jede andere Regierung hätte nach einer solchen Erfahrung Maßnahmen getroffen, um gegen ein System, daß so gefährliche Früchte zeitigt, zu reagiren. Hier dagegen geschah nichts dergleichen, und die russische Regierung verharrt bis heute bei diesem System. Und doch finden sich auch unter den Terroristen, welche dieser Tage der Behörde in die Hände fielen, mehrere, welche gleichfalls der erwähnten Kategorie der Staatszöglinge angehören. Ja mehr als das, es ist heute unstreitig constatirt, daß es der Staat, das ist der Herrscher Rußlands selber war, der seinen Meuchelmördern wohlwollend alle Werkzeuge lieferte, welche zur Verwirklichung ihrer verwerflichen Pläne dienten. Dynamit, chemische Substanzen, Waffen, Buchdruckereimaterial, ja selbst Geldmittel erhielten sie von den Arsenalen, Magazinen, Etablissements und Kassen des Staates. Man wird nun sagen, daß diese Dinge eine schlechte Organisation und schreiende Uebelstände in der russischen Verwaltung beweisen; zweifellos, allein es ist höchst befremdlich, daß unter den Ministern des Innern, welche seit dem ersten Auftreten der Nihilisten einander im Amte folgten, sich bis zur Stunde kein Einziger fand, der diesen Zuständen ein Ende gemacht hätte.“

Die Polen bilden ein immerhin weit werthvolleres Material für die russische Verwaltung und Armee, als die Mehrzahl der Russen, und die russische Regierung würde nur die Unfähigkeit und Verwirrung in fast allen Branchen des öffentlichen Dienstes vermehren, wenn sie die Polen ausmerzte.

Deutschland.

Berlin, 3. August. Das Programm der badischen Nationalliberalen hat sich bezüglich der Frage der Unfallversicherung mindestens nicht deutlicher ausgesprochen, als die Erklärung der Nationalliberalen am 25. Mai. Die letztere hat ihre Unterstützung für die Vorschläge, welche für die arbeitenden Klassen die Förderung der Wohlfahrt und den Schutz gegen die Folgen von Unglücksfällen im Auge haben, in Aussicht gestellt, falls dieselben als nützlich erkannt würden. Ein Kriterium der Nützlichkeit ist nicht bezeichnet. Die badischen Nationalliberalen erachten das Bestreben, im Wege der Reichsgesetzgebung die wirksame Sicherstellung der gewerblichen Arbeiter gegen bei der Arbeit erlittene Unfälle zu erzielen, für zeitgemäß und einem wirklichen Bedürfniß entsprechend. Daß dieses Ziel nur auf dem Wege der Versicherung zu erreichen sei, ist nicht gesagt; man wird also annehmen dürfen, daß wenigstens für einen Theil der Mitglieder die Frage, ob die Sicherung der Arbeiter gegen Unfälle durch eine Erweiterung des Haftpflichtgesetzes möglich sei, eine offene ist. Daß Herr Kiefer und Gen. die Versicherung der Arbeiter durch eine Reichsanstalt befürworten, ist bekannt; aber selbst diese Gruppe erkennt an, daß bei der Behandlung solcher Fragen der Socialpolitik an der Pflicht der Einzelnen zur Selbsthilfe, so weit hierzu die Kraft reicht, und auch die Aufgabe der in erster Reihe Nutzen aus den betheiligten Erwerbsanstalten ziehenden Unternehmer, an dem Wohlergehen ihrer Arbeiter gebührenden Antheil zu nehmen, festgehalten werden müsse. Die Verpflichtung der Arbeiter zur Selbsthilfe ist somit an die Voraussetzung geknüpft, daß ihre Kraft ausreiche;

die alleinige Verpflichtung der Unternehmer ist ausgeschlossen; selbst die Anhänger der Reichsbeihilfe können also dieser Formulirung zustimmen. Diese Auffassung wird bestätigt durch die Fassung, welche die Nr. 11 in dem Karlsruher Aufruf gefunden hat: Zustimmung zu der Sicherstellung der Arbeiter gegen Unfälle, jedenfalls auch durch den Staat, so weit Einzelkraft und Erwerbsanstalten nicht ausreichen. Die zweideutigen Worte: „jedenfalls auch durch den Staat“ sollen offenbar der Auffassung des Herrn Kiefer und seiner näheren Freunde Rechnung tragen. Die Frage der Mitwirkung der Versicherungsanstalten ist ganz umgangen, obgleich grade diese Frage im Reichstage sich als die entscheidende herausgestellt hat. Nach der Mittheilung liberaler Blätter ist die Erklärung vom 25. Mai nicht als Wahlprogramm zu betrachten; ein solches soll, sobald der Wahltermin bekannt ist, erlassen werden, und so ist wohl zu erwarten, daß in dem allgemeinen Wahlprogramm die Kiefer'schen Schwärmereien für die Reichsversicherungsanstalt mit Reichszuschuß und Versicherungsmonopol keine Aufnahme finden. Zweideutigkeiten, wie die oben erwähnten, sind allerdings wenig geeignet, die Basis für die von einer Braunschweiger Districtsversammlung als auf das Innigste zu erstrebende Ziel bezeichnete Wiedervereinigung der durch die Secession getrennten nationalliberalen Fraction abzugeben. — In der in dem neuesten Heft der Zeitschrift des preußischen statistischen Bureau's veröffentlichten Statistik der Unfälle aus dem Jahre 1869 bis 1880 wird auf Grund der die Jahre 1875—1880 umfassenden Statistik der deutschen Unfall-Invaliditäts-Versicherungsgenossenschaft zu Leipzig festgestellt, daß von 100 Verunglückungen 1,84 tödtlich waren; 2,04 Verunglückte wurden dauernd erwerbsunfähig, 35,67 blieben über 28 Tage und 60,44 bis zu 28 Tagen erwerbsunfähig. Wird also im Unfallversicherungsgesetz die Carenzzeit auf 4 Wochen festgesetzt, so bleiben 60,44 Proc. sämmtlicher Verunglückungen von den Wirkungen des Gesetzes ausgeschlossen.

* Die heutige „Prov.-Corresp.“ schreibt: Unser Kaiser gedenkt in den nächsten Tagen nach beendigter Kur Gastein zu verlassen. Nähere Bestimmungen über den Tag der Abreise sind noch nicht bekannt geworden; auch war bis gestern darüber, ob die Rückreise direct nach Berlin erfolgen oder über Coblenz führen wird, noch nicht die letzte Entscheidung getroffen. Das Befinden des Kaisers ist ein so gleichmäßig gutes, daß selbst bei der in der vorigen Woche eingetretenen rauhen Witterung, welche eine Unterbrechung der Spaziergänge und Ausfahrten zur Folge hatte, die täglichen Bäder regelmäßig genommen werden konnten. Vor seiner Abreise wird der Kaiser noch die hohe Freude haben, seinen erhabenen Freund, den Kaiser von Oesterreich, zu begrüßen, welcher am Donnerstag (4. August) Vormittags in Gastein einzutreffen und dort bis zum nächsten Morgen zu verweilen gedenkt.

* Der „Voss. Ztg.“ wurde vor einiger Zeit aus Kiel geschrieben, daß der Kaiser dem am 17. September bei Friedrichsort stattfindenden Flottenmanöver nicht beiwohnen und sich durch den Kronprinzen vertreten lassen würde. Wie dagegen die „Kreuz-Ztg.“ bestimmt hört, ist in wohlunterrichteten Kreisen von dieser Absicht nichts bekannt; nach den bisherigen Dispositionen wird sich der Kaiser nach den Manövern bei Itzehoe zur Besichtigung der Flotte nach Kiel begeben.

* König Kalakaua I. kehrte gestern Abend nach 7 Uhr von Schloß Glinike wieder nach Berlin zurück. Abends 10 Uhr ist derselbe mit seinen Begleitern auf der Lehrter Bahn nach Essen abgereist, um dort die Krupp'schen Etablissements in Augenschein zu nehmen. Aus Essen gedenkt König Kalakaua entweder heute Abend oder morgen früh nach Berlin zurückzukehren und voraussichtlich am Donnerstag Abend nach Wien weiterzureisen.

* Das Stockholmer „Aftonbladet“ meldet, daß Feldmarschall Graf Moltke Anfangs August Stockholm besuchen und der Gast des Königs auf Drottningholm sein wird.

Stettin, 3. August. Wie die „Ostseeztg.“ hört, ist gestern der Neubau einer zweiten Panzer-Corvette für die chinesische Regierung, in gleicher Größe wie die im Bau befindliche, zwischen der Gesandtschaft zu Berlin und der Direction des „Vulcan“ definitiv vereinbart worden.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 2. August. Der Kaiser ist heute Abend, begleitet von dem Generaladjutanten und dem Landescommandirenden, mit kleinem Gefolge nach Salzburg abgereist.

Temesvar, 2. August. Im Araber Comitate wurde wegen zerrütteter Sicherheitsverhältnisse das Standrecht auf ein Jahr publicirt.

Schweden.

Stockholm, 31. Juli. Auf dem Programm der nationalökonomischen Versammlung in Malmö spielten die Zollfragen eine hervorragende Rolle und gaben dieselben, wie bereits früher erwähnt, zu einem interessanten Zwischenfall, welcher mit dem Rücktritt des Vorsitzenden endete, Veranlassung. Die Discussionen über diese Fragen waren äußerst lebhaft und schlossen mit der Annahme des in freihändlerischem Sinne gestellten Antrages des Präsidenten Waern. Der vom Grafen Eric Sparre eingebrachte Gegenantrag wollte unter Beibehaltung von Finanzzöllen auf gewisse Waaren, solche Artikel mit einem höheren Zoll belegt sehen, welche im Inlande producirt werden, um dadurch einerseits dem Staat höhere Einkünfte zu schaffen und gleichzeitig die einheimische Arbeit zu schützen und die Entwickelung der Veredelungsindustrie zu fördern. — Dieser letztere Antrag fiel mit 58 gegen 81 Stimmen, welche für den freihändlerischen Antrag Waern abgegeben wurden. Die Protectionisten sind über diesen Ausgang etwas verstimmt, um so mehr, als sie bei Eröffnung der Versammlung über die Majorität verfügten und sich deshalb bereits in Siegeshoffnungen eingewiegt hatten. „Nya Dagl. Allehanda“, das Organ unserer Schutzzöllner, läßt sich über die Ursache dieses unerwarteten Ausganges von Malmö depeschiren, daß am Vormittage, an welchem die Abstimmung stattfinden sollte, noch 25 in Malmö ansässige Freihändler angeworben und als Theilnehmer der Versammlung eingeschrieben wurden. Außerdem waren bereits über 20 Theilnehmer abgereist und nur dadurch der Sieg den Protectionisten entrissen. Wir können nicht einsehen, weshalb man den Beschlüssen dieser Versammlung so großen Werth beilegen sollte, daß man zu solchen Machinationen wie von „Nya Dagl. Alleh.“ angegeben, seine Zuflucht nehmen sollte; von praktischer Bedeutung sind diese Beschlüsse nicht. — Wie verlautet, wird auch der König den Vermählungsfeierlichkeiten in Karlsruhe beiwohnen und am 16. September die Reise nach Deutschland antreten.

England.

London, 2. August. Bezüglich der Entdeckungen von 12 Höllenmaschinen in Liverpool findet zwischen London und Washington noch immer ein diplomatischer Meinungsaustausch statt, aber alle Anstrengungen, die Absender der „Cement-Fässer“ zu ermitteln, sind bis jetzt erfolglos geblieben und man fürchtet, daß alle Nachforschungen fruchtlos bleiben werden. — Der „Interocean“, ein in Chicago erscheinendes Blatt, veröffentlicht Nachrichten aus Peoria (Illinois), denen zufolge Mr. P. W. Crowe, der irische Nationalist, zugiebt, die Kisten fabricirt zu haben, in denen die unlängst in Liverpool mit Beschlag belegten Höllenmaschinen verpackt waren, sowie daß er das Innere derselben in Newyork habe anfertigen lassen, wo mehr Maschinen ähnlicher Gattung hergestellt würden. Mr. Crowe soll ferner geäußert haben, die durch ihn vertretene Organisation glaube nicht, einer gerichtlichen Verfolgung verfallen zu sein, und werde in ihrem Werke fortfahren, bis England Irland Gerechtigkeit widerfahren lasse.

London, 3. August. Die Berathung der irischen Landbill im Oberhause wurde fortgesetzt, die Bill wurde schließlich ohne besondere Abstimmung in zweiter Lesung angenommen.

Frankreich.

Paris, 2. August. „République française“ studirt die Fragen, deren Lösung von den Wahlen erwartet wird, und sagt, es handle sich nicht blos um Reform des Senats und der Magistratur und um Abschaffung des Concordats, sondern um die Möglichkeit einer kräftigen Regierung, die eine compacte Majorität voraussetze. Das Land werde sich zwischen der republikanischen Union und der republikanischen Linken entscheiden müssen; alles lasse voraussehen, daß es für die Bewegung und gegen die Stagnation stimmen werde. Dieser offiziellen Kriegserklärung läßt das Blatt die Ankündigung folgen, daß unter Gambetta's Vorsitz sich ein Comité gebildet habe, welches Geldzuwendungen und Beitrittserklärungen entgegennehme. Heute und morgen finden hier die ersten Wählerversammlungen statt. Die Zahl der Monarchisten und zweifelhaften Republikaner, die es aufgeben, sich um Erneuerung ihres Mandats zu bewerben, wird täglich größer. Die Bonapartisten sind die erste Partei, die ein Wahlprogramm veröffentlicht; sie verlangen Verfassungsrevision und Wahl des Präsidenten durch Plebiscit. — Gambetta wird das Palais Bourbon erst am 14. ds. verlassen, weil die jetzige Kammer erst mit diesem Tage zu bestehen aufhört. Seine Wahlrede in Belleville wird er ebenfalls am 14. ds. halten.

* Aus Tunis, vom 2. August, wird gemeldet: In der Nähe von Tunis und Kairuan, wo eine Geldsumme gezahlt worden war, um Plünderungen zu verhindern, sind neue Gewaltakte von Marodeurs vorgekommen. Täglich treffen französische Truppen ein; man hofft, daß dieselben bald die Ruhe und Sicherheit in Tunis wieder herstellen werden.

Rußland.

Moskau, 28. Juli. Der Entschluß zur Reise des Kaiserpaares scheint plötzlich gefaßt zu sein. Gestern wurden ein halbes hundert Soldaten zur Reinigung der Kremlhöfe commandirt. Die kaiserlichen Gemächer im Kreml sind allerdings schon seit längerer Zeit dem Publikum unzugänglich. Heute erst wurde die bevorstehende Ankunft des Kaisers durch eine Bekanntmachung des Generalgouverneurs und der Hofkanzelei über das Ceremoniel beim morgigen Empfange kundgethan. Die Stunde des Eintreffens fehlt aber in der Bekanntmachung. 600 Polizeibeamte sind gestern aus Petersburg hier eingetroffen. Die Häuser längs der vom Bahnhofe zum Kreml führenden Straßen sind von Polizei Organen genau besichtigt worden in der Weise, daß die Polizei jedes Quartier in den Häusern in Augenschein nahm. Zwei parallellaufende Straßen führen vom Bahnhofe zum Kreml. Da beide Wege genau untersucht worden sind, weiß man nicht, welchen die kaiserlichen Equipagen nehmen werden, ob über die Nikolskaja oder Iljinskaja; nahe der Mündung beider Straßen liegt die Iberische Kapelle. — Ueber das Programm der hiesigen Anwesenheit des Kaiserpaares hört man Folgendes: Morgen Freitag Empfang im Kreml, und nachher Besuch verschiedener humanitärer Anstalten. — Sonnabend große Militär-Parade im Lager auf dem Chodinski-Felde und Sonntag Fahrt nach dem Kloster Sergej Troitzi per Jaroslawer Eisenbahn. Das genannte Kloster liegt 67 Eisenbahnwerst von Moskau entfernt. Die Fahrt von Petersburg hieher geht mit allen Vorsichtsmaßregeln vor sich; längs der ganzen Strecke (604 Eisenbahnwerst) ist Militär aufgestellt, was wohl auch bei der Fahrt nach Sergej Troitzi der Fall sein wird.

— 3. August. Der Kaiser hat in Nishni-Nowgorod eine Truppenrevue abgehalten und ist sodann mit den Mitgliedern der kaiserlichen Familie nach Jurjewetz, im Gouvernement Kostroma, weitergereist, wo er gestern eintraf und von einer Deputation, welche Brod und Salz überreichte, empfangen wurde.

Danzig, 4. August.

* [Telegraphisches Wetter-Prognostikon der deutschen Seewarte für Freitag, den 5. August.] Ziemlich warmes, vorwiegend heiteres und trockenes Wetter mit frischen westlichen Winden.

* Das Organ der hiesigen Conservativen schreibt in der vorgestrigen Nummer:

„Wie verlautet, wird der Abg. Rickert auch im Kreise Barby (Provinz Sachsen) für die nächste Reichstagswahl als Candidat aufgestellt werden. Man will liberalerseits den bisherigen Vertreter dieses Wahlkreises, den Abg. Trautmann, zu bestimmen suchen, zu Gunsten des Hrn. Rickert zurückzutreten.“

Da wir bisher nichts von einer derartigen Nachricht gehört hatten, haben wir bei Hrn. Rickert Erkundigung eingezogen. Derselbe theilt uns mit, daß ihm von dieser ganzen Nachricht absolut nichts bekannt sei. Derselbe habe auch gar keine Veranlassung zu wünschen, daß der bisherige Abg. Trautmann zu seinen Gunsten zurücktrete. Er würde es deshalb ablehnen, im Kreise Barby zu candidiren. Wir können dieser Mittheilung noch hinzufügen, daß Herr Rickert bereits vor längerer Zeit auf eine an ihn von hier aus gerichtete Anfrage geantwortet hat, daß er für den Wahlkreis Stadt Danzig, den er bisher im Reichstage vertreten, auch in Zukunft, falls er wiedergewählt werden sollte, ein Mandat annehmen würde. Aus anderen Wahlkreisen ergangene Anfragen wegen einer etwaigen Candidatur hat Hr. Rickert, so viel wir wissen, ablehnend beantwortet.

* Wie das hiesige Organ der Centrumspartei, das „Westpr. Volksbl.“ mittheilt, wird der im Jahre 1878 zum Reichstags-Abgeordneten für den Danziger Landkreis gewählte Decan Michalski-Langenau bei der bevorstehenden Wahl nicht candidiren. Hr. Michalski sei kurz vor Ostern in Berlin von einem Schlaganfall betroffen worden, von dessen Folgen er sich noch nicht erholt habe. Das „Westpr. Volksbl.“ mahnt die Katholiken des Landkreises, sich bei Zeiten nach einer anderen Candidatur umzusehen.

* Um die vielfachen, durch hiesige Blätter und theilweise auch durch einige in unserer Zeitung gemachten, nicht ganz zutreffenden Angaben hervorgerufenen irrigen Ansichten über den Ausfall der im Laufe der vergangenen Woche seitens der kaiserlichen Marine zur Ausführung gebrachten Einschiffungs- und Landungsversuche zu berichtigen, bringen wir nachstehende, uns von einem Augenzeugen zugesandte Mittheilung zum Abdruck.

Die Einschiffung der Truppen und zwar einer feldkriegsmäßig ausgerüsteten Batterie und einer halben kriegsstarken Compagnie Infanterie auf Schiffen, wie sie die Danziger Rhederei zur Disposition halten kann, sollte am 28. d. M., Vormittags 8 Uhr, beginnen. Zu diesem Zweck waren die beiden zur Rhederei des Herrn Commerzienrath Linck gehörigen Schiffe „Jupiter“ und „Anna Dorothea“ seitens der kaiserl. Werft requirirt worden. Die Herstellung der Einrichtungen an Bord dieser Schiffe, die hauptsächlich in der Legung zweier Decks und Erbauung der nothwendigen Pferdeständе bestanden, sowie der Bau der Landungsfähren, Mannschaftskombüsen und aller sonstigen nothwendigen Vorkehrungen, sollte, wie festgesetzt war, drei Tage in Anspruch nehmen. In Folge dessen gingen am Montag früh eine programmmäßig vorher bestimmte Zahl von Arbeitern nach Neufahrwasser, welche unter Aufsicht eines Ingenieurs der kaiserl. Marine die Einrichtungsarbeiten in Angriff nahmen und bei Tag- und Nachtarbeit bis zu dem befohlenen Zeitpunkt vollendeten. Während desselben Zeitraums wurden auf der Werft selbst die übrigen nothwendigen Arbeiten zur Ausführung gebracht. Am Donnerstag früh zwischen 8 und 9 Uhr wurde mit dem Verladen der Fahrzeuge begonnen. Die im weiteren Verlauf des Manövers fast ausschließlich benutzten Kasten zum Uebernehmen der Pferde erwiesen sich als praktisch, dauerhaft und völlig ausreichende Sicherheit gewährend, wie überhaupt die getroffenen Einrichtungen als durchaus zweckentsprechend anerkannt wurden. Bei dem Versuch, die Einschiffung durch Benutzung von Hängematten zum Ueberheißen der Pferde zu beschleunigen, ereignete sich leider der Unglücksfall, daß eines derselben aus circa 5 Meter Höhe herabfiel und getödtet werden mußte. Es ist dies der einzige bei der Ausführung des gesammten Projects vorgekommene Unglücksfall, was um so höher anzuschlagen ist, als es sich um einen ersten derartigen Versuch handelte, bei welchem durchweg neue und nach allen Seiten hin ungewohnte Verhältnisse Platz griffen. — Am Freitag früh gingen die Schiffe in See, um an der Nordküste von Hela die Landung vorzunehmen; da aber dieselbe wegen zu hoher Brandung sich an dieser Seite der Halbinsel als unausführbar erwies, so gingen die Schiffe auf der Südseite von Hela zu Anker, um hier trotz des anlandigen Windes und ziemlich hoher Dünung die Ausschiffung zu bewerkstelligen. Um 1 Uhr ging der erste Transport vom Barkschiff „Anna Dorothea“ an Land, dem Zuschauer einen ebenso interessanten Anblick gewährend, wie er durch die schneidige Ausführung den Sachkenner unbedingt befriedigen mußte. Im Laufe des Nachmittags wurden sechs Geschütze und zwei Munitionswagen in immer schnellerer Aufeinanderfolge an Land gebracht. Der Rest der Truppen wurde am Sonnabend Vormittag ausgeschifft und nach einer mehrstündigen Ruhepause um 5 Uhr Nachmittags mit der Wiedereinschiffung begonnen. Beendigt wurde dieselbe am Sonntag Vormittag, so daß gegen 1 Uhr Mittags beide Schiffe Anker auf gingen und die Rückkehr nach der kaiserlichen Werft antraten, wo dieselben zwischen 6 und 7 Uhr Abends wieder eintrafen. Noch am Sonntag Abend wurden die Geschütze und Wagen an Land genommen, wogegen sämmtliche Pferde am Montag früh von 4½ Uhr bis 6¾ Uhr wiederum unter Benutzung der Kasten übergenommen wurden. Die überraschende Schnelligkeit der Ausschiffung ist der beste Beweis dafür, daß die Schwierigkeiten bei der Einschiffung einzig und allein auf die den Mannschaften neuen Arbeitsleistungen und die den Pferden ungewohnten Verhältnisse zurückzuführen sind. Gegen 2 Uhr Nachmittags waren sämmtliche Einrichtungen aus den Schiffen entfernt und dieselben dem Rheder wieder zur Disposition gestellt, so daß der für den ganzen Versuch festgesetzte Zeitraum von 8 Tagen nicht einmal ganz absorbirt worden ist. Die Leistungen, zu welchen dem Vernehmen nach keinerlei Vorbereitungen getroffen waren, haben also den Erwartungen und Voraussetzungen vollkommen entsprochen. — Ein außerordentliches Ereigniß bildete die Landung für die Bewohner von Hela, die allen Vorgängen mit regem Interesse folgten. Besonderes Vergnügen bot ihnen die Beobachtung der wechselvollen Bilder des Lagerlebens während der Zeit, in welcher die Truppen an Land bivouakirten, wobei allerdings namentlich die Frauen und Kinder mit ängstlicher Scheu den Pferden möglichst fern blieben. Selbst gereifte Männer ließen sich nur mit großer Vorsicht zu Hilfeleistungen bei den Thieren herbei, und mehrfach wurde die Aeußerung laut, daß sie in ihrem Leben Pferde noch nicht angefaßt hätten. Die letzten Truppen haben die Helenser im Jahre 1803 gesehen, deren Erscheinen noch heute in den Erzählungen der Alten ein beliebtes Gesprächsthema bildet. Auf Generationen hinaus wird also auch dieser Besuch den Bewohnern als eine wohlthätige Unterbrechung des einförmigen Lebens auf dem Ausläufer der Halbinsel erscheinen und einzelne Episoden desselben werden voraussichtlich zur Unterhaltung an langen Winterabenden erfolgreich beitragen.

Dem vorstehenden authentischen Bericht fügen wir aus den gestern erhaltenen Mittheilungen eines anderen sachverständigen Zuschauers noch folgende Bemerkungen hinzu: Der ganze, von Hrn. Contre-Admiral Livonius sehr umsichtig geleitete Versuch ist höchst gelungen ausgefallen; die vorher getroffenen Dispositionen haben sich sämmtlich gut bewährt. Wichtige Erfahrungen über die Behandlung der Pferde, um ihre Unruhe und Aufregung zu dämpfen, sind gewonnen, auch befinden sich alle Pferde, welche ein- und ausgeschifft wurden, durchaus wohl. Alle Theilnehmer an der Expedition sind, wie man hört, sehr befriedigt, wie denn die Uebung selbst wiederum ein sprechender Beweis dafür sein dürfte, wie vorsorglich der Chef der Marine alle Aufgaben bedenkt, deren Ausführung in die Hand der Marine gelegt werden könnte.

* Wie uns aus Kiel gemeldet wird, hat das deutsche Panzer-Uebungsgeschwader gestern den dortigen Hafen verlassen und ist nach Wilhelmshafen gegangen, um Uebungsfahrten auf der Nordsee zu machen.

* Die Friedensgesellschaft für Westpreußen hielt gestern in der Johannisschule ihre Jahres-Versammlung pro 1881 ab, in welcher zunächst der Jahresbericht erstattet wurde. Danach beträgt die Zahl der Mitglieder jetzt 245 (3 weniger als am Schlusse des letzten Rechnungsjahres), von denen 131 in Danzig, 21 in Graudenz, je 13 in Elbing und Marienburg, 11 in Marienwerder, 9 in Thorn und 47 in verschiedenen andern Orten wohnen. Neu hinzugetreten ist der Magistrat zu Dirschau mit 30 Mk. Jahresbeitrag. An Stipendien hat die Gesellschaft im vorigen Jahre an 25 Studirende und Künstler 4340 Mk. in Beträgen à 120, 160, 200 und 300 Mk. vertheilt. Für das Jahr 1881/82 werden voraussichtlich 4400 Mk. disponibel sein. Das Kapitalvermögen der Gesellschaft wuchs durch eine Zuwendung aus der Hinterlassenschaft des Frl. Abegg um 1000 Mk. und beträgt jetzt 68331 Mk., excl. 274 Mk. Kassenbestand. Demnächst wurden in den Vorstand die Herren: Landgerichts-Director Mix (Vorsitzender), Prof. Czwalina (Stellvertreter), Director Dr. Panten (Schriftführer), Schulrath Dr. Cosack (Stellvertreter), Stadtrath Thesing (Schatzmeister) wiedergewählt, zum Stellvertreter des Schatzmeisters Hr. Stadtrath Trampe neugewählt. Als Rechtsbeistand wurden wie bisher die Hrn. Justizräthe Martiny und Lindner, als sachkundige Mitglieder die Hrn. Dr. Brandstäter, Dr. Piwko, Dr. Röper, Schumann und Dr. Völkel wiedergewählt, Reg.-Baurath Ehrhardt neugewählt.

* Der winzige Steuererlaß ist auf das Quartal der Reichstagswahlen verlegt, um den Wählern die ihnen durch die neuen Steuern und Zölle verursachten vielmal größeren Mehrausgaben zu versüßen und sie zur Wahl solcher Abgeordneten aufzumuntern, die noch mehr neue Steuern zu bewilligen geneigt sind. Es scheint aber, daß das Land die Absicht merke und nicht nur verstimmt, sondern auch anders gestimmt werde. So sandte, wie uns aus Berlin mitgetheilt wird, vorgestern ein ländlicher Wähler aus einer Ortschaft des Danziger Landkreises den Betrag des ihm zu gute kommenden Steuererlasses in Briefmarken an das Central-Bureau des liberalen Wahlvereins zur Verwendung bei den Wahlen „im Interesse der großen liberalen Sache.“ Vivat sequens!

* Hr. Oberpräsident v. Ernsthausen ist von seiner Urlaubsreise wieder hierher zurückgekehrt, ebenso Hr. Oberbürgermeister v. Winter.

* Denjenigen Ländern des Weltpostvereins, nach welchen Postkarten mit Antwort abgesandt werden können, ist nunmehr auch die Republik Liberia beigetreten. Das Porto für derartige Postkarten beträgt 20 Pfennig.

* Vom 15. August ab wird neben den bisherigen Schlafwagen der internationalen Schlafwagen-Gesellschaft in die beiden Nacht-Courierzüge der Ostbahn noch je ein Waggon I. Klasse mit „Schlafplätzen“ versehen eingestellt werden, welche zur Unterscheidung die Bezeichnung „Berlin-Bromberg-Eydtkuhnen Schlafplätze“ und „K. O.“ tragen. Die Benutzung dieser Wagen steht ausschließlich solchen in I. Kl. reisenden Personen zu, welche außer einem gewöhnlichen für die betreffende Fahrt und Strecke giltigen Eisenbahn-Billet I. Klasse noch mit einem besonderen Zusatzbillet versehen sind. Für die Benutzung eines Schlafplatzes wird ein Zuschlag von 2 ℳ ohne Unterschied der Tour zum Eisenbahn-Fahrbillet I. Kl. erhoben. Die Schlafplatzbillets werden auf den Bahnhöfen Berlin und Eydtkuhnen am Schalter der Billet-Expeditionen, unterwegs von dem die Schlafplatzwagen bedienenden, an der Dienstuniform und an der Aufschrift „Schlafplatzwagen“ an der Dienstmütze kenntlichen Schlafplatzwagen-Schaffner verkauft.

* Das Braunsberger Jägerbataillon wird auf seinen Fuß-Märschen von Braunsberg nach Carthaus (zu dem Gefechtsschießen daselbst) am 15. d. Mts in Tiegenhof, am 16. in Trutenau und am 17. August in Löblau und Umgegend einquartiert werden. Am 18. marschirt das Bataillon nach Carthaus und am 23. August von dort nach Danzig zur Theilnahme an den Mannövern der 2. Division.

* Wie aus dem gestern in der königl. Kunstakademie zu Berlin erstatteten Jahresbericht hervorgeht, hatte sich um den Staatspreis für Bildhauer von 6000 Mk. zu einer Studienreise nach Italien auch ein Akademiker aus Dirschau beworben, den die „Voss. Ztg.“ Ludwig Kluck, die „Trib.“ dagegen Kling nennt. Derselbe errang zwar nicht den ursprünglichen Preis, welcher einem anderen Bewerber zugesprochen wurde, dagegen bewilligte der Minister für den jungen Dirschauer Künstler eine besondere Unterstützung von 1200 Mk. Als Aufgabe für die Bewerbung war gestellt worden: „Auf Weisung des Engels tränkt Hagar den Ismael in der Wüste.“

* Ein hiesiger Kaufmann ersucht uns um folgende Mittheilung: Am letzten Sonntag machte ich einen Spaziergang durch's Neugarter Thor nach den Höhen von Zigankenberg. Auf diesen passirte ich die dortigen Sand- resp. Lehmgruben und fand daselbst circa zehn menschliche Skelette in der frivolsten Weise umhergestreut. Unzweifelhaft sind dieselben von den Erdarbeitern beim Sandausgraben freigelegt worden, ohne der zuständigen Behörde davon Anzeige zu machen, die andernfalls bestimmt Veranlassung genommen haben würde, diese Gebeine an einem passenden Orte der Erde wieder zu übergeben.

— [Berichtigung.] Die neue eiserne Drehbrücke über den Schwentefluß, über welche unser Neuteicher Correspondent in der vorgestrigen Abend-Ausgabe berichtete, ist durch einen komischen Druckfehler in eine „Drahtbrücke“ verwandelt worden. Der freundliche Leser hat den Fehler wohl bereits selbst berichtigt.

* Der schon mehrfach bestrafte Malergehilfe L. wurde gestern von einem Criminalpolizeibeamten dabei betroffen, wie er einen schweren silbernen Kaffeelöffel in der Goldschmiedegasse zum Kauf anbot. L. suchte zu entfliehen und warf auf der Flucht den Löffel, sowie 2 gut gearbeitete Dietriche und 3 Schlüssel von sich; er wurde aber in der nächsten Straße ergriffen und verhaftet. L. giebt zu, daß er den Löffel Hrn. Dr. K in Danzig aus der Küche entwandt habe; die Dietriche und Schlüssel will er gefunden haben.

[Polizeibericht vom 4. August.] Verhaftet: ein Maler, ein Commis, ein Arbeiter und ein Knabe wegen Diebstahls; eine Frauensperson wegen Unterschlagung; ein Arbeiter und ein Maurer wegen groben Unfugs; acht Obdachlose, sieben Dirnen, zwei Betrunkene. — Gestohlen: ein wattirter Unterrock, ein schwarzes Spitzentuch. — Gefunden: eine Holzkette, abzuholen auf dem Stadthofe; die Schaufel eines Mühlrades, abzuholen beim Wachtmann Reuter. Jungferngasse 20; ein Rubelschein, abzuholen beim Büchsenmacher Abramowski, Mattenbuden 27; ein weißes Taschentuch, gestickt mit weißem H. und rothem S. verschlungen, abzuholen bei Komp, Petershagen letzte Gasse 26a.; ein Taschenmesser, abzuholen bei Kriwinski, Hohe Seigen 8, Thüre 3; drei kleine Schlüssel, abzuholen bei Zinke, Trinitatiskirche 9.

* Im Wahlkreise Schwetz ist jetzt ein „liberaler deutscher Wahlverein“ gegründet worden, der zu seinem Vorsitzenden Hrn. Plehn-Lubochin erwählt hat. Der Verein wird für die Wahl des als Reichstags-Candidat der Liberalen aufgestellten Herrn Wisselink-Fürstenwerder wirken. Das Comité, welches Hrn. v. Gordon wieder als Candidaten aufgestellt hat, nennt sich noch immer „Comité zur Wahrung deutscher Wahlinteressen“, wie es mit Recht hieß, als Liberale und Conservative gemeinsam in demselben saßen, was jetzt nicht mehr der Fall ist. Das Comité zählte bisher 50 Mitglieder; ein Theil der liberalen schied jedoch schon vor der Aufstellung des Hrn. v. Gordon aus. Am 23. Juli, als diese Aufstellung in Terespol beschlossen wurde, waren von den ehemals 50 Mitgliedern nur 24 erschienen, darunter 3 Liberale. Diese letztere traten, als über die Persönlichkeit des aufzustellenden Candidaten abgestimmt und Hr. v. Gordon von der Mehrheit als solcher bezeichnet war, ebenfalls aus dem Comité aus. Trotzdem scheinen die in dem Comité Verbliebenen noch keine Neigung zu haben, sich als das zu bezeichnen, was sie sind: ein conservatives Wahlcomité.

* Durch Cabinets-Ordre vom 29. Juni ist genehmigt worden, daß auf die vom Kreise Flatow ausgebauten Kreischausseen: 1) von Zempelburg nach Pantau, 2) von Pantau über Drausnitz und Damerau nach Schlagenthin, soweit diese Chaussee den Kreis Flatow durchschneidet, 3) von Petznick nach Kl. Lutau zum Anschluß an die durch die Forst führende Chaussee, die dem Chausseegeldtarife vom 29. Februar 1840 angehängten Bestimmungen wegen der Chaussee-Polizei-Vergehen zur Anwendung kommen.

-w- Aus dem Kreise Stuhm, 3. August. In der gestrigen Nacht brannten die Wohn- und Wirthschaftsgebäude des Besitzers Nowotorski zu Stuhmerfelde total nieder. Das Feuer, dessen Entstehungsursache bisher noch unbekannt ist, griff mit solcher Schnelligkeit um sich, daß an ein Dämpfen desselben überhaupt nicht gedacht werden konnte. Vom Mobiliar, welches unversichert war, wurde nur ein ganz geringer Theil gerettet. Glücklicher Weise befand sich das Vieh des Besitzers auf der Nachtweide, sonst wäre dasselbe ebenfalls in den Flammen umgekommen.

Neuenburg, 3. August. In einer hiesigen Schmiede arbeitet der etwas schwachsinnige Geselle K. Wie es oft zu geschehen pflegt, fand sich eine Zahl neckender Knaben ein und sie verhöhnten und reizten den K. in gewohnter Weise. K., der ohnehin sehr heftiger Natur ist, ergriff eine naheliegende Sense, schlug zu und traf den Sohn eines hiesigen Schneidermeisters so unglücklich in's Fußgelenk, daß die Sehnen durchschnitten wurden.

* Dt. Crone, 2. August. Graf Theodor zu Stolberg-Wernigerode veröffentlicht jetzt in der „Deutsch Croner Zeitung“ eine Erklärung, in welcher er sagt, daß er „wegen der Geschäfte und Obliegenheiten seines umfangreichen Besitzes“ auf ein Mandat zum Reichstage ver-

zichte, dem er sich „mit Lust, Liebe und seiner besten Kraft während dreier Jahre gewidmet habe." Graf Stolberg selbst empfiehlt den Conservativen den Ministerialrath v. Brauchitsch zu seinem Nachfolger.

Königsberg, 3. August. Seit Montag hat die diesjährige Schießübung für das ostpreußische Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 1 begonnen. Die in Danzig und Pillau in Garnison stehenden Compagnien dieses Regiments trafen am Sonntag deshalb hier ein und haben Quartiere in den umliegenden Dörfern des Schießplatzes Altenberg bezogen. — Die Wohnung, die der ermordete Particulier Rehbinder in der Tragheimer Kirchenstraße bewohnte, befindet sich noch immer verschlossen und in dem Zustande, wie man sie nach dem Morde vorfand. Der Untersuchungsrichter ist schon zu öfteren Malen behufs Vornahme von Ocularinspectionen darin gewesen, er hat auch den Eigenthümer des Hauses noch um weitere Belassung der Wohnung für die Zwecke der im vollen Gange befindlichen Untersuchung ersucht und den Schlüssel in seinen Händen behalten. (K. H. Z.)

Trakehnen, 2. August. Das Sechsgespann, welches bekanntlich die Provinz Ostpreußen dem Prinzen Wilhelm zum Hochzeitsgeschenk bestimmt hat, ist Ende vorigen Monats von hier nach seinem Bestimmungsort abgegangen. (J. Z.)

Bromberg, 3. August. In einem hiesigen Hotel hat sich gestern ein vor drei Tagen daselbst eingekehrter Arzt durch Oeffnung der Pulsadern getödtet. Körperliche Leiden scheinen die Ursache zu diesem Selbstmorde gewesen zu sein. Der unglückliche Selbstmörder ist der Sohn eines Lehrers aus der Thorner Gegend. Außer Geld und einer Uhr führte er ein Attest einer Krankenheilanstalt aus Posen bei sich, nach welchem er an Lähmung gelitten, dort behandelt und im Mai entlassen worden sei. (Br. Z.)

Schneidemühl, 2. August. Ueber den bereits von unserm Correspondenten berichteten Mord veröffentlicht der Staatsanwalt Folgendes: Am 28. v. M. ist in der gräflich Schulenburg'schen Forst bei Ascherbude (Kreis Czarnikau), etwa 1¼ Kilometer von dem Bahnhofe Ascherbude entfernt, das 15 Jahre alte Hütemädchen des Försters Bohne, Namens Bertha Bernhagen, durch einen den Hals bis auf den Wirbelknochen durchdringenden Querschnitt ermordet worden, nachdem offenbar ein geschlechtlicher Angriff gegen sie erfolgt ist. Die Hände der Verstorbenen waren nach vorn kreuzweise kunstgerecht durch das eigene Halstuch festgeknebelt. Die That ist nach dem Resultat der bisherigen Ermittelungen in den Vormittagsstunden zwischen 10 und 12 Uhr verübt, während um die Forst herum in nicht allzu großer Entfernung Leute auf den angrenzenden Feldern von Ascherbude und Behler-Glashütte mit Arbeiten beschäftigt waren. Der Verdacht lenkt sich auf eine Mannsperson, welche gegen 11 Uhr in der Richtung von Behler-Glashütte auf einem nach der Bahn führenden Waldwege gehend gesehen worden ist.

Vermischtes.

Berlin, 3. August. Der bekannte ehemalige Agitator des Herrn Stöcker, Schneidermeister Grüneberg, stand heute vor Gericht, weil er eine hiesige Kartenlegerin fälschlich beschuldigt hatte, ein schweres Sittlichkeitsverbrechen begangen und ihr Kind vergiftet zu haben. Das Verhalten des Angeklagten während seiner Untersuchungshaft gab Anlaß, seinen geistigen Zustand exploriren zu lassen. Medicinalrath Dr. Wolff erachtete den Angeklagten zwar für schwachsinnig und verwirrt, aber nicht für so geisteskrank, daß seine freie Willensbestimmung bei Abfassung der Denunciation nicht ausgeschlossen gewesen ist. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten zu 4 Monaten Gefängniß und einjährigem Ehrverlust, ohne einen Theil auf die Untersuchungshaft anzurechnen.

* Als Rector der Berliner Universität für das mit dem 1. Oktober beginnende Studienjahr ist aus der gestern seitens des Professoren-Collegiums vorgenommenen Neuwahl der Geh. Regierungsrats Professor Dr. Curtius, Secretär der königlichen Akademie der Wissenschaften hervorgegangen. Die Stimmen der Minorität waren auf Professor Dr. A. Kirchhoff gefallen.

* Ein furchtbares Geschick hat in der Nacht zum Montag das bei Beelitz im Zauch-Belziger Kreise gelegene Dorf Zauchwitz heimgesucht. Bald nach 11 Uhr brach bei ziemlich heftig wehendem Winde in einem am Ende des Dorfes befindlichen Gehöft Feuer aus. Vom Winde getrieben verbreiteten sich die Flammen, in den gefüllten Scheunen überall Nahrung findend, fast mit Blitzesschnelle über das ganze Dorf und in der Zeit von nur wenigen Stunden war dasselbe ein Aschenhaufen. 20 Bauer- und 1 Kossäthengehöft, sowie die Wirthschaftsgebäude der Pfarre sind ein Raub der Flammen geworden. Das Unglück ist grenzenlos, die ganze Dorfschaft ohne Obdach. Menschenleben sind glücklicher Weise nicht zu beklagen. Außer dem Pfarrhause ist nur ein Gebäude verschont geblieben.

Posen, 3. August. Die Leiche, welche vorigen Freitag Nachmittag aus Verona hier eintraf, ist nunmehr heute Morgens 5 Uhr auf der Posen-Thorner Bahn weiter befördert worden, um alsdann mit der Bahn nach Alexandrowo in Russisch-Polen geschafft zu werden.

* Der Verein „Zoologischer Garten" geht, wie man der „Voss. Ztg." berichtet, seiner Auflösung entgegen. Er ist vor etwa sechs Jahren gegründet und hat auf dem von ihm gemietheten Grundstück des früheren Oberschlesischen Bahnhofs einen zoologischen Garten in sehr bescheidenen Dimensionen eingerichtet und bisher unterhalten. Von vornherein mit sehr schwachen Mitteln in's Leben gerufen und fortwährend mit finanziellen Nöthen kämpfend, hat das Unternehmen sich nur mit Mühe zu fristen vermocht und erscheint jetzt angesichts des herannahenden Winters, welcher bedeutende Ausgaben erfordert, ohne Einnahme zu bringen, nicht mehr haltbar, da die Mittel ziemlich erschöpft sind.

Aus Thüringen, 31. Juli. Der in weiteren Kreisen bekannte und sich eines großen Ansehens erfreuende Prediger der freireligiösen Gemeinde in Nordhausen, Eduard Baltzer, welcher seit Beginn des Jahres 1847 unermüdlich für seine Gemeinde thätig gewesen, legt aus Gesundheitsrücksichten sein Amt nieder und hält heute seinen Abschiedsvortrag, um nach dem Gute seines Schwiegersohnes bei Durlach in Baden überzusiedeln.

Wien, 2. August. Wie die „Vorstadt-Zeitung" mittheilt, ist im hiesigen Militär-Geographischen Institute ein Deficit, angeblich im Betrage von 24 000 Fl., entdeckt worden. Die Defraudation sei durch einen Hauptmann, der seit 1873 den Posten eines Kassen-Offiziers im Institute bekleidet, begangen worden. Wie gerüchtweise verlautet, soll derselbe nach der Entdeckung des Defects einen Selbstmordversuch verübt haben.

* Aus Budapest wird der „Fr. Z." geschrieben: „Die von einem Wiener Blatte gebrachte Nachricht über eine geplante Verlobung der Comtesse Ilona Andrassy mit dem Grafen Wilhelm Bismarck, welche später auch von zahlreichen in- und ausländischen Blättern gemeldet wurde, ist unrichtig. Von authentischer Seite wird uns mitgetheilt, daß bis zur Stunde die Verlobungs-Affäre von keiner Seite auch nur mit einem Worte berührt worden sei."

* Eine Depesche aus Mexico vom 31. Juli meldet eine schreckliche Explosion in einem Pulver-Magazin in Mazatlan, die den Tod von 70 Personen zur Folge hatte.

Lotterie.

H. C. Hahn's Bureau.

Bei der am 3. d. Mts. fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 164. königl. preußischer Klassen-Lotterie fielen:

4 Gewinne von 6000 M. auf Nr. 15 130 23 393 34 241 74 048.

35 Gewinne von 3000 M. auf Nr. 5412 8293 12 489 13 699 16 427 21 457 25 128 26 784 31 553 31 628 35 541 36 581 41 678 42 608 48 185 52 089 52 356 55 332 55 338 56 551 56 698 58 021 59 285 59 651 65 840 66 168 66 912 72 551 73 202 77 986 81 303 83 961 88 221 90 579 91 960.

48 Gewinne von 1500 M. auf Nr. 2228 4339 8066 11 603 12 476 15 970 17 301 21 058 22 791 22 946 25 957 26 102 31 894 32 763 32 878 33 188 36 477 37 816 37 949 38 441 39 671 44 491 44 602 45 101 46 197 48 429 48 444 48 728 50 066 50 103 62 793 63 672 64 954 71 551 71 668 74 520 75 924 76 356 79 167 80 094 83 728 84 422 85 963 86 231 89 180 90 883 92 721 93 786.

85 Gewinne von 600 M. auf Nr. 889 1516 1955 4167 6411 7160 7283 7994 8557 8852 9146 9770 10 169 10 876 11 461 11 615 13 702 15 728 17 011 18 986 19 074 21 645 22 321 24 243 26 307 29 388 30 505 31 446 31 573 31 757 33 570 33 593 33 988 35 891 36 880 37 042 41 664 42 604 44 334 44 900 45 242 45 491 47 490 47 621 49 903 51 635 51 839 53 853 55 270 55 636 56 594 57 235 57 720 59 626 61 437 62 268 63 874 65 067 69 219 69 989 71 120 71 693 73 085 74 774 75 230 76 514 76 967 77 273 77 525 77 778 78 839 79 905 82 051 83 240 83 244 84 704 86 008 86 080 86 687 86 849 87 818 90 140 92 613 93 194 93 726.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 4. August.

		Crs. v. 3.			Crs. v. 3.
Weizen, gelb			Ung. 4% Goldrente	79,90	79,70
Sept.-Okt.	214,50	213,00	II. Orient-Anl	62,00	62,40
April-Mai	216,50	215,00	1877er Russen	94,70	94,90
Roggen			1880er „	76,50	76,50
Sept.-Okt.	167,00	166,00	Berg.-Märk. St.-Act.	124,90	125,00
April-Mai	159,50	158,70	Mlawka Bahn	102,70	102,50
Petroleum pr. 200 ℔			Lombarden	227,50	226,50
Sept.-Okt.	23,10	23,20	Franzosen	625,50	625,00
Rüböl			Galizier St.-A	143,70	143,90
Sept.-Oct.	57,40	57,10	Rum. 6% St.-A	105,20	105,40
April-Mai	58,00	57,80	Cred.-Actien	648,00	645,00
Spiritus loco	58,20	58,30	Disc.-Comm.	235,20	235,00
Aug.-Sept.	57,00	57,00	Deutsche Bk.	179,20	179,90
4% Consols	102,20	102,20	Laurahütte-Actien	119,50	119,00
3½% westpr. Pfandbr.	92,75	92,75	Oestr. Noten	174,40	174,40
4% westpr. Pfandbr.	102,10	102,30	Russ. Noten	218,50	218,90
			Kurz Warsch.	218,00	218,40
4½% westpr. Pfandbr.	104,75	104,60	Kurz London	20,47	20,47
			Lang London	20,38⁵	20,38

Fondsbörse: fest.

Hamburg, 3. August. Getreidemarkt. Weizen loco unveränd., auf Termine ruhig. — Roggen loco unveränd., auf Termine ruhig. — Weizen pr 1000 Kilo pr August 211 Br., 210 Gd., pr September-Oktober 211 Br., 210 Gd. — Roggen pr 1000 Kilo pr August 170 Br., 168 Gd., pr Septbr.-Oktober 161 Br., 160 Gd. — Hafer und Gerste unverändert. — Rüböl fest, loco 58,00, pr Oktober 59,00. — Spiritus ruhiger, pr August 48 Br., pr August-September 47¾ Br., pr Sept.-Oktober 46¾ Br., pr Oktober-November 46 Br. — Kaffee fest, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum matt, Standard white loco 7,30 Br., 7,20 Gd., pr August 7,20 Gd., pr Sept.-Dezember 7,50 Gd — Wetter: Schön.

Bremen, 3. August (Schlußbericht.) Petroleum ruhig. Standard white loco 7,30, pr Septbr. 7,40, pr Oktober-Dezbr. 7,60.

Frankfurt a. M., 3. August Effecten-Societät. Credit-Actien 321⅝, Franzosen 311⅞, Lombarden 113, Galizier 287¼, 1860er Loose 129¼, II. Orientanleihe 62 5/16, III. Orientanleihe —. Fest.

Amsterdam, 3. August. (Schlußbericht.) Getreidemarkt. Weizen auf Termine unveränd., pr November 290. — Roggen loco fest, auf Termine unveränd., pr Oktober 198. pr März 187. — Raps pr Oktober 365, pr Frühjahr 375 Fl. — Rüböl loco 34⅓, pr Herbst 34⅝. pr Mai 1882 35¾.

Antwerpen, 3 August. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 18 bez., 18¼ Br., pr Sept. 18½ bez., 18¾ Br., pr September-Dezember 19¼ Br., pr Okt.-Dezbr. 19¼ bez. und Br. Weichend.

Paris, 3 August. Productenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, pr August 28,75, pr Septbr. 29,10, pr Septbr.-Dezember 29,10, pr November-Febr. 29,10. — Roggen ruhig, pr August 19,75, pr Novbr.-Febr. 19,75. — Mehl fest, pr August 8 Marques, 67,75, pr Sept. 9 Marques 63,75, pr September-Dezbr. 9 Marques, 63,25, pr Nov.-Febr. 9 Marques 63,10 — Rüböl fest, pr August 83,75, pr September 84,50, pr Sept.-Dezbr. 85,00, pr Januar-April 84,25. — Spiritus ruhig. pr August 62,75, pr Sept. 62,25, pr Septbr.-Dezbr. 61,25, pr Januar-April 61,00. Wetter: Schön.

Paris, 3 August. (Schlußcourse.) 3pCt. amortisirb. Rente 87,50, 3pCt. Rente 86,00, Anleihe de 1872 118,10, Italien. 5pCt. Rente 90,35, Oesterr. Goldrente 82⅛, Ungar. Goldrente 102⅛, Russen de 1877 94¼, Franzosen 770,00, Lombard. Eisenb.-Actien 287,50, Lombard. Prioritäten 284, Türken de 1865 16,95, 6pCt. Rumän. Rente —, Credit mobilier 728 Spanier exter. 27¼, do. inter. 25¼, Suezcanal-Actien —, Banque ottomane 678, Societe generale 727, Credit foncier 1685, Aegypter 396, Banque de Paris 1260, Banque d'escompte 815, Banque hypothecaire 670, III. Orientanleihe 63, Türkenloose 57,50, Londoner Wechsel 25,19, 4pCt. ungarische Goldrente 79,00, 5pCt. Rumänische Anleihe —, Galizier —.

Liverpool, 3. August. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Ruhig. Middl. amerikanische August-Lieferung 6⅞, Sept.-Oktober-Lieferung 6 29/32 d.

London, 3. August Consols 101. Preußische 4% Consols 100½. 4% bairische Anleihe 98¾. 5% Ital. Rente 89¾. Lombarden 11⅜. 3% Lombarden alte —. 3% Lombarden neue 11¾. 5% Russen de 1871 91½. 5% Russen de 1872 91 5% Russen de 1873 91⅝. 5% Türken de 1865 16¾. 5% fundirte Amerikaner 104⅞. Oesterr. Silberrente —. Oesterr. Papierrente —. Ungar. Goldrente —. Oesterr. Goldrente 81½. Spanier 27¼. 6% unif. Aegypter 78⅜. Silber —. 4pCt. ungar. Goldrente 77½. Platzdiscont 1¼ pCt.

London, 3. August. (Schlußbericht.) Getreidemarkt. Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 18 540, Gerste 1060, Hafer 64 290 Qrts. — Sämmtliche Getreidearten stetig. Angekommene Weizenladungen fest.

Glasgow, 3. August. Roheisen. Mixed numbers warrants 46 sh. 8½ d.

Petersburg, 2 August. Ausweis der Reichsbank vom 1. August. Creditbill. im Uml. 716 515 125 Rbl., Notenemission für Rechnung der Succurs. 417 000 000 Rbl., Vorschüsse der Bank an die Staatsregierung 400 000 000 Rbl.

Newyork, 2. August. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅜. Wechsel auf London 4,82. Wechsel auf Paris 5,21¼ 5 pCt. fundirte Anleihe 102. 4pCt. fundirte Anleihe von 1877 116⅜. Erie-Bahn 44¼. Central-Pacific 116. Newyork-Centralbahn 144¾. Chicago-Eisenbahn 139½. — Waaren-Bericht Baumwolle in Newyork 12⅛, do. in New-Orleans 11⅞, Petroleum in Newyork 7⅝ Gd., do. in Philadelphia 7⅜ Gd., rohes Petroleum 6¼, do. Pipe line Certificats — D. 76 C. Mehl 5 D. — C. Rother Winterweizen 1 D. 26 C., Weizen pr laufenden Monat 1 D. 25½ C., do. pr Sept. 1 D. 27¾ C., do. pr Okt 1 D. 29¾ C. — Mais (old mixed) 58 C. Zucker (fair refining Muscovados) 7⅝, Kaffee (Rio-) 11⅝, Schmalz (Marke Wilcox) 11¾, do. Fairbanks 11¾, do. Rohe u. Brothers 11¾. Speck (short clear) 9¾ C. Getreidefracht 4½.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 4. August.

Weizen loco etwas fester, pr Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	126—130℔	215—225 M. Br.	207½ M. bez.
hochbunt	125—129℔	210—220 M. Br.	
hellbunt	117—128℔	190—210 M. Br.	
bunt	117—128℔	190—208 M. Br.	
roth	117—128℔	190—210 M. Br.	
ordinair	112—129℔	170—185 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 203 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt pr August 204 M. Gd., pr Septbr.-Oktober 200 M. bez., pr Oktober-Novbr. 199 M. Gd., pr April-Mai 200 M. bez. und Gd.

Roggen loco unverändert, pr Tonne von 2000 ℔

grobkörnig pr 120℔ neu 182—187 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 180 M., transf. 170 M.

Auf Lieferung pr Septbr.-Okt. transf. 155 M. Br., pr Oktbr.-Novbr. transf. 154 M. Br., pr April-Mai inländ. 161 M. Br.

Rübsen loco höher, pr Tonne von 2000 ℔

Winter- 250—260 M.

russische 240—254½ M.

Regulirungspreis unterpoln. transf. 256, transf 254 M.

Auf Lieferung pr Sept.-Oktober transf. 258 M. Br.

Raps pr Tonne von 2000 ℔ transf. 245—265 M.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — gem. Amsterdam, 8 Tage, — gemacht. 4½ pCt. Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 105,70 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staatsschuldscheine 98,70 Gd. 3½ pCt. Westpr. Pfandbriefe, ritterschaft. 92,45 Gd. 4 pCt. do. do. 101,85 Gd. 4½ pCt. do. do. Neu-Landschaft 104,15 Br., 4 pCt. Danziger Privatbank-Actien 112 Br. 5 pCt. Danz. Hypotheken-Pfandbriefe — gem.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 4 August 1881.

Getreide-Börse. Wetter: Morgens trübe, dann schön. Wind: W.

Weizen loco ist am heutigen Markte, wenn auch bei nur vereinzelter Kauflust, zu festen Preisen gekauft und wurden die verkauften 165 Tonnen bezahlt für polnischen zum Transit hellbunt 124/5, 125℔ mit 207⅓, 208 M., für russischen zum Transit 128℔ hellbunt 211 M. pr Tonne. Termine fester, Transit August 204 M. Gd., Septbr.-Oktober 200 M. bez., Oktober-November 199 M. Gd., April-Mai 201 M. bez. und Gd. Regulirungspreis 203 M.

Roggen loco ziemlich unverändert. Verkauft wurde inländischer 119℔ aber sehr feucht zu 168 M., besserer 119/20℔ zu 181½ M., polnischer zum Transit 123℔ zu 179 M., feiner 126℔ zu 183 M. pr Tonne. Termine September-Oktober Transit 155 M. Br., Oktober-Novbr. Transit 154 M. Br. Regulirungspreis 180 M., Transit 170 M. — Winterraps loco fest, und ist russischer nach Qualität zu 245 M., guter zu 265 M. pr Tonne gekauft. — Winterrübsen loco fest und theurer. Verkauft wurde nach Qualität inländischer zu 250, 255 M., extra 259, 260 M., polnischer zum Transit 252 M., russischer zum Transit zu 230, 233, 250, 252, 253 M., extra 254½ M. pr Tonne. Termine Septbr.-Oktober Transit 258 M. Br. Regulirungspreis 256 M., Transit 254 M. — Spiritus loco ohne Angebot.

Productenmärkte.

Königsberg, 3. August. (v. Portatius u. Grothe) Weizen pr 1000 Kilo hochbunter 124℔ 207, 124/5℔ 211,75 M. bez., rother Sommer- 127℔ 207 M. bez. — Roggen pr 1000 Kilo pr August 175 M. Br., 170 M. Gd., pr Sept.-Oktober 161 M. Br., 159 M. Gd., pr Frühjahr 1882 160 M. Br., 157½ M. Gd. — Hafer pr 1000 Kilo loco 128, russ. schwarz 116 M. bez. — Rübsen pr 1000 Kilo 257, 258,25, 261, 263,75 M. bez. — Spiritus pr 10 000 Liter pCt. ohne Faß. Loco 57 M. bez., pr August 57½ M. Br., 57¼ M. Gd., pr September 57¾ M. Br., 57¼ M. Gd., pr September-Oktober 55¾ M. Br., 55¼ M. Gd., pr November 54 M. Br., pr November-April 53½ M. Br., pr Frühjahr 54 M. Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten excl. Zoll.

Stettin, 3. August. Weizen pr August —, pr Herbst 213,00, pr Frühjahr 212,00. — Roggen pr August 170,50, pr Herbst 163,00, pr Frühjahr 154,50. — Rübsen pr Herbst 268,00. — Rüböl 100 Kilogr. pr Herbst 57,00, pr Frühjahr 58,00. — Spiritus loco 57,40. pr August 57,00, pr September-Oktober 53,50, pr Frühjahr 52,40. — Petroleum pr Herbst 8,00.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 3. August. — Wind: W.

Angekommen: Germania, Suhrbier, Dysart, Kohlen.

Gesegelt: Lina, Ruchel, Honfleur; Johanna, Jung, Aalborg; Holz. — Auguste Sophie, Alwert, Odense, Kleie. — Saga (SD.), Sutherland, Riga, leer. — Lina (SD.), Scherlau, Kopenhagen, Getreide und Stäbe. — Renate (SD), Werner, Ostende; Ceres (SD.), Höltjer, Boulogne; Holz.

4. August. Wind: SW.

Angekommen: Thedea, Meyer, St. Davids; Kohlen. — Marie Emilie, Haefke, Shields, Kohlen und Mauersteine.

Gesegelt: Activ, Spiegelberg, London, Holz.

Im Ankommen: 1 Dampfer, 1 dreimast. Schooner, 1 Logger, 1 Sloop.

Thorn, 3. August. — Wasserstand: 3 Fuß 2 Zoll.
Wind: W. — Wetter: klar, schön.

Stromauf:

Von Danzig nach Utratta: Schulz, Bräutigam, Wieler, Steinkohlen. — Bramm, Bräutigam, Wieler, Steinkohlen.

Von Danzig nach Warschau: Grajewski, Töplitz, Roheisen. — Neuleuf, Neisser, Roheisen. — Wittke, Neisser, Roheisen. — Albrecht, Neisser, Roheisen. — Steller, Neisser, Wilszewski, Thonröhren, Ultramarin, Farben.

Von Danzig nach Warschau und Wloclawek: Zlotowski, Ick, cryst. Soda, Chamottsteine, Cement, Pflastersteine.

Von Danzig nach Wloclawek: Klotz, Siewert, Steinkohlen. — Kabel, Haurwitz u. Co, Steinkohlen. — Schäfer, Epstein, Pinkus, Steinkohlen.

Von Danzig nach Nieszawa: Zedler, Siewert, Steinkohlen. — Haupt, Siewert, Steinkohlen. — Katzke, Siewert, Steinkohlen.

Von Danzig nach Plock: Heyde, Siewert, Steinkohlen.

Von Danzig nach Warschau und Plock: Sielski, Ick, Petroleum, Chamottsteine.

Von Schönebeck nach Thorn: Willig, Fajans, Staßfurter Fabriksalz.

Von Graudenz nach Thorn: Okonkowski, Schochow, Mauersteine.

Stromab:

Salenga, Salenga, Ulanow, Danzig, 1 Tr., 9 St. Rundkiefern, 29 w. Mauerlatten, 3600 Kilogr. Holzborke.

Stemporowski, Wieniawski, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 51 255 Kilogr. Weizen, 6325 Kilogr. Erbsen.

Tietz, Ulich, Dobrzykow, Danzig, 1 Kahn, 46 250 Kilogr. Melasse.

Tietz, Ulich, Dobrzykow, Danzig, 1 Kahn, 44 700 Kilogr. Melasse

Salewski, Weiß, Ruszan, Danzig und Mewe, 3 Tr., 1100 St. Rundkiefern.

Stetzki, Murawszik, Luck, Danzig, 2 Tr., 22 St. h. Balken, 128 St. Rundkiefern, 1314 St. w. Balken u. Mauerlatten, 6 St. w. Balken, 44 St. w. Träger, 3800 St. eichene Faßdauben, 1 kief. Eisenbahnschw.

Cursztyn, Ismach, Bronszik, Schulitz, 1 Tr., 89 St. Rundbirken, 30 St. Rundkiefern, 1260 St. weiche Mauerlatten, 148 St. w. Balken.

Tugendhaft, Krongold u. Mohr, Przemysl, Danzig, 3 Tr., 639 St. h. Plancons, 2350 St. h. Rundklötze, 653 St. w. Träger, 1965 St. einf. Schwellen.

Schiffsnachrichten.

Rügenwaldermünde, 2. August. Das hier gestrandete Schiff „Emma Marie" ist vom Strande ab und durch den Dampfer in den hiesigen Hafen geschleppt. Der Raum ist ganz voll Wasser, die durchnäßte Ladung wird gelöscht und das Schiff zum Zimmern aufs Land gebracht.

Kopenhagen, 31. Juli. Der mit der Bark „Der 3. Juli" in Collision gewesene Schooner „Martha", von Memel mit Holz nach Geestemünde bestimmt, ist nicht gestrandet, sondern schwer beschädigt hier eingelaufen, um entlöscht und reparirt zu werden. Die Bark setzte die Reise fort. — Der Schooner „Willy" aus Rügen, von der Elbe mit Cement nach Danzig bestimmt, ist bei Hanstholmen an Grund gewesen und hier auf die Rede gekommen, um durch einen Taucher untersucht zu werden.

Southampton, 3. Aug. (Tel.) Der Dampfer des norddeutschen Lloyd „Donau" ist hier eingetroffen.

Gibraltar, 26. Juli. Der deutsche Schooner „Germania", von Cronstadt nach Genua mit Holz, ist ca. 4 Meilen südwärts von Tangier gestrandet und wird wohl total wrack werden. Ein Theil der Ladung ist gerettet.

Berliner Fondsbörse vom 3. August.

Die heutige Börse eröffnete und verlief wiederum in fester Haltung und wurde in dieser Beziehung durch die günstigen Meldungen, welche von den fremden Börsenplätzen vorlagen, unterstützt. Das Geschäft entwickelte sich aber im Allgemeinen ruhig und nur einige bevorzugte Ultimo-Werthe hatten belangreichere Umsätze für sich. Die Course erscheinen dennoch auch dem Vortage gegenüber meist wenig verändert. Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen und fremde festen Zins tragende Papiere waren der Haupttendenz entsprechend recht fest und theilweise etwas anziehend. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige gingen verhältnissmässig lebhaft, theilweise bei steigender Tendenz um. Der Privat-Discont wurde mit 2⅞ Proc. für feinste Briefe notirt. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Credit-Actien fest und ruhig; Franzosen erschienen etwas höher, Lombarden blieben fast unbeachtet. Von den fremden Fonds gingen österreichisch-ungarische Renten sehr ruhig zu behaupteten Coursen um, 4proc. ungarische Goldrente etwas anziehend und lebhafter; russische Anleihen etwas besser und in mässigem Verkehr, russische Noten höher und belebt. Deutsche und preussische Staatsfonds verkehrten in recht fester Haltung ruhig; Pfand- und Rentenbriefe waren behauptet, inländische Eisenbahn-Prioritäten fest und theilweise gefragt. Bank-Actien wiesen in fester Haltung mässige Umsätze auf. Industrie-Papiere zeigten bei recht fester Tendenz und zu vielfach höheren Coursen lebhaftes Geschäft. Für inländische Eisenbahn-Actien bestand die seitherige günstige Stimmung.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	102,25
Consolidirte Anleihe	4½	106,00
Preuss. Staats-Anleihe	4	101,60
Staats-Schuldscheine	3½	99,00
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4½	—
Westpreuss. Prov.-Obl.	4½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	101,30
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	93,00
do. do.	4	101,20
do. do.	4½	100,00
Pommersche Pfandbr.	3½	92,80
do. do.	4	101,70
do. do.	4½	103,80
Posensche neue do.	4	101,50
Westpreuss. Pfandbr.	3½	92,75
do. do.	4	102,30
do. do.	4	102,10
do. II. Ser.	4½	104,60
do. do. II.	4	101,75
do. do. II. Ser.	4½	103,90
Pomm. Rentenbriefe	4	101,75
Posensche do.	4	101,40
Preussische do.	4	101,40

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	82,00
Oesterr. Pap.-Rente	5	83,60
do. Silber-Rente	4½	68,80
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	98,00
do. Papierrente	5	79,50
do. Goldrente	6	102,75
do. do.	4	79,80
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	81,70
Russ.-Engl. Anl. 18[illegible]	5	89,80
do. do. Anl. 1859	3	71,75
do. do. Anl. 1862	5	90,10
do. do. von 1870	5	91,40
do. do. von 1871	5	91,60
do. do. von 1872	5	91,60
do. do. von 1873	5	—
do. Cons. Obl. 1875	4½	82,70
do. 5% do. 1877	5	95,00
Russ. II. Orient-Anl.	5	62,50
do. III. Orient-Anl.	5	62,40
Russ. Stiegl. 5. Anl.	5	63,75
do. Stiegl. 6. Anl.	5	—
Russ.-Pol. Schatz-Obl	4	83,90
Pol. Liquidat.-Pfd.	4	58,30
Amerik. 6% pr. 1881	6	—
do. do. Anleihe	5	98,20
Newyork. Stadt-Anl.	7	123,50
do. Gold-Anl.	6	127,50
Italienische Rente	5	91,30
do. Tabaks-Obl.	6	—
Rumänische Anleihe	8	114,50
do. do.	6	105,40
Türk. Anleihe v. 1865		17,20

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	110,20
II. u. IV. Em.	5	105,25
III., V., VI. Em.	5	101,00
II. Em.	4½	100,75
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	110,50
Pr. Ctr.-B.-Cred. (kdb.)	4	101,10
do. unk. v. 1871	5	115,60
do. do. v. 1876	5	106,90
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	109,00
do. do.	4	98,00
do. do.	5	108,75
Stett. Nat.-Hypoth.	5	101,25
do. do.	4½	104,00
Poln. landschaftl.	5	67,30
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	86,30
Russ. Central- do.	5	79,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	135,50
Bayer. Präm.-Anleihe	4	135,75
Braunschw. Pr.-Anl.	—	101,50
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	123,90
Hamburg. 50rtl. Loose	3	191,30
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	132,00
Lübecker Präm.-Anl.	3½	186,75
Oestr. Loose 1854	4	115,90
do. Cred.-L. v. 1858	—	360,00
do. Loose v. 1860	5	129,00
do. Loose v. 1864	—	336,40
Oldenburger Loose	3	153,00
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	152,50
Raab Graz. 100T.-Loose	4	96,90
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	153,80
do. do. von 1866	5	151,75
Ungar. Loose	—	249,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien

		Div. 1880
Aachen-Mastricht	52,10	¾
Bergisch-Märkische	125,00	5⅙
Berlin-Anhalt	139,40	6
Berlin-Dresden	21,30	
Berlin-Görlitz	34,50	
do. St.-Pr.	96,30	3½
Berlin-Hamburg	288,50	14¼
Berlin-Potsd.-Magdeb.	—	4
Berlin-Stettin	118,80	4¾
Breslau-Schw.-Frbg.	108,70	4¾
Köln-Minden	152,60	6
Halle-Sorau-Guben	26,90	
do. St.-Pr.	100,50	5
Märkisch-Posen	34,40	
do. St.-Pr.	106,75	5
Magdeburg-Halberst.	—	
- B.	89,00	3½
- C.	126,60	5
Mainz-Ludwigshafen	102,80	4
Marienbg.-Mlawka St-A	66,00	¼
do. do. St.-Pr.	102,50	5
Nordhausen-Erfurt.	27,90	
do. St.-Pr.	100,75	5
Oberschles. A. und C.	244,00	10⅘
do. Lit. B.	198,25	10⅘
Ostpreuss. Südbahn	52,10	
do. St.-Pr.	91,25	2½
Rechte Oderuferbahn	167,25	7 11/12
do. St.-Pr.	163,50	7 11/12
Rheinische	163,60	6⅓
Rhein-Nahe	17,80	
Saal-Bahn	78,50	
Stargard-Posen	103,75	4½
Thüringer	205,00	9½
Tilsit-Insterburg	22,10	
do. St.-Pr.	79,90	5 7/16
Weimar-Gera gar.	52,40	4½
do. St.-Pr.	39,10	

(† Zinsen v. Staate gar.) Div. 1880

Galizier	143,90	7,74
Gotthardbahn	71,50	6
†Kronpr.-Rud.-Bahn	72,50	4½
Lüttich-Limburg	14,25	
Oester.-Franz. St.	—	6
† do. Nordwestbahn	396,25	4½
do. Lit. B.	466,50	5
†Reichenb.-Pardb.	73,75	4
Rumänier	65,00	
do. St.-Pr.	—	
†Russ. Staatsbahnen	141,80	7
Schweiz. Unionb.	46,75	
do. Westb.	35,00	
Südösterr. Lombard.	—	
Warschau-Wien	270,00	10

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	99,90
†Kaschau-Oderberg	5	85,00
†Kronpr. Rud.-Bahn	5	87,10
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	388,10
†Oesterr. Nordwestb.	5	90,50
do. do. Elbethal	5	89,25
Rum. Schuldvrsch.	6	101,00
†Südösterr. B. Lomb.	3	288,80
†Südösterr. 5% Obl.	5	100,80
†Ungar. Nordostbahn	5	82,20
†Ungar. Ostbahn	5	98,25
Brest-Grajewo	5	93,40
†Charkow-Asow rtl.	5	97,00
†Kursk-Charkow	5	96,90
†Kursk-Kiew	5	100,50
†Mosko-Rjäsan	5	103,50
†Mosko-Smolensk	5	98,00
Rybinsk Bologoye	5	89,90
†Rjäsan-Koslow	5	101,70
†Warschau-Teresp.	5	97,50

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1880
Berliner Cassen-Ver.	195,75	9 5/12
Berliner Handelsges.	122,50	5½
Berl. Prod.-u. Hand.-B.	78,00	4½
Bremer Bank	108,50	4 9/11
Bresl. Discontobank	107,20	6
Danziger Privatbank	111,50	5½
Darmst. Bank	175,75	5½
Deutsche Genoss.-B.	142,00	7¾
Deutsche Bank	179,90	10
Deutsch. Eff. u. W.	139,75	12
Deutsche Reichs-Bk.	150,90	6
Deutsche Hypoth.-B.	94,50	5¼
Discont-Command.	235,00	10
Gothaer Grunder.-Bk.	101,25	5½
Hamb. Commerz.-Bk.	149,25	7
Hannöversche Bank	107,00	5½
Königsb. Ver.-Bank	97,00	4
Lübecker Comm.-Bk.	105,00	6
Magdeb. Priv.-Bk.	—	4½
Meininger Creditbank	109,25	5
Norddeutsche Bank	190,50	10
Oesterr. Credit-Anst.	—	11¼
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	62,00	0
Posener Prov.-Bk.	129,00	7½
Preuss. Boden-Credit	115,00	6⅙
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	127,00	8½
Schaffhaus. Bankver.	97,75	8½
Schles. Bankverein	117,25	6
Südd. Bod.-Cred.-Bk.	143,25	8
Actien der Colonia	7075	55
Leipz. Feuer-Vers.	11,000	100
Bauverein Passage	28,90	1
Deutsche Bauges.	65,25	½
do. Eisenb.-B.-Ges.	5,40	
do. Reichs-Cont.	—	
A. B. Omnibusges.	88,50	4
Gr. Berl. Pferdebahn	201,00	9
Berl. Pappen-Fabrik	85,50	5
Wöhlert, Maschinenf.	47,00	
Wilhelmshütte	31,75	
Oberschl. Eisenb.-B.	43,00	

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1880
Dortm. Union Bgb.	15,50	—
Königs- u. Laurahütte	119,00	—
Stollberg, Zink	27,50	—
do. St.-Pr.	88,25	5
Victoria-Hütte	15,00	—

Wechsel-Cours v. 3. Aug.

Amsterdam	8 Tg.	3	169,35
do.	2 Mon.	3	168,55
London	8 Tg.	2½	20,47
do.	3 Mon.	2½	20,38
Paris	8 Tg.	3½	81,15
Brüssel	8 Tg.	3½	81,15
do.	2 Mon.	3½	80,85
Wien	8 Tg.	4	174,15
do.	2 Mon.	4	173,40
Petersburg	3 Woch.	6	218,25
do.	3 Mon.	6	216,15
Warschau	8 Tg.	6	218,40

Sorten.

Dukaten	9,70
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,28
Imperials per 500 Gr.	1345,80
Dollar	4,22
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,20
Oesterreichische Bankn.	174,40
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	217,50

Meteorologische Depesche vom 3. August.

8 Uhr Morgens.

	Barometer.	Wind.		Wetter.	Temp. C.	Bem.
Mullaghmore	759	SW	6	bedeckt	14	
Aberdeen	755	SW	4	heiter	17	
Christiansund	759	SO	2	wolkig	12	
Kopenhagen	767	W	2	wolkig	14	
Stockholm	756	WNW	4	wolkenlos	14	
Haparanda	753	O	2	Regen	13	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	760	still	—	wolkig	19	
Cork, Queenstown	764	SW	4	Regen	16	1)
Brest	—	—	—	—	—	
Helder	767	S	1	halb bed.	16	
Sylt	767	WSW	3	wolkenlos	16	
Hamburg	769	SSW	3	halb bed.	15	
Swinemünde	768	W	2	heiter	14	2)
Neufahrwasser	767	NW	3	wolkig	15	
Memel	764	NW	4	halb bed.	16	3)
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	768	O	1	wolkenlos	14	
Karlsruhe	769	SW	2	heiter	20	
Wiesbaden	770	NW	1	heiter	18	4)
München	770	NW	1	wolkenlos	18	
Leipzig	770	NNO	2	wolkenlos	16	
Berlin	769	NW	1	wolkenlos	15	
Wien	768	NW	1	wolkenlos	17	
Breslau	770	WNW	1	wolkig	16	5)
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	765	ONO	3	wolkenlos	26	

1) Seegang mässig. 2) Nachts Thau. 3) Seegang mässig. 4) Nachts Thau. 5) Nachm. Regen.

Deutsche Seewarte.

Wetterbericht für die Ostseehäfen

Vom 4. August, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barometer mm. auf 0° u. Meeresspiegel reducirt.	Wind. Richtung.	Wind. Stärke nach Beauforts Scala	Wetter.	Temperatur Cels.	Seegang 0 = schlicht 9 = äusserst hoch.
Memel	763,1	SW	5	bedeckt	16	4
Neufahrwasser	765,1	SW	4	bedeckt	17	—
Swinemünde	766,1	W	4	wolkig	19	1
Kiel	766,7	W	4	bedeckt	17	—
Skagen	760,1	WSW	7	wolkig	15	7
Kopenhagen	763,5	W	4	wolkig	16	—
Bornholm Hammer	763,3	SW	4	halbbed.	14	—
Stockholm	755,2	WSW	6	bedeckt	15	—
Riga	763,5	SW	2	bedeckt	13	—

Ein hoher Luftdruck ist über Frankreich und Südcentraleuropa, eine Depression über Nordschweden. Im Kanal leichter, an der deutschen Küste mässiger, bei Skagen steifer, bei Wisby stürmischer West. An der Küste stellenweise heiter, im Binnenland still, heiter und trocken. Die Temperatur ist nahezu normal.

Meteorologische Beobachtungen.

August	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
4	8	762,0	17,5	WSW., flau, bedeckt.
	12	763,8	21,3	WNW., mässig, bewölkt.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner; für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein; für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Heute wurde uns eine Tochter geboren. (1802
Oliva, den 4. August 1881.
Hugo Lietzmann und Frau.

Die Verlobung meiner Tochter **Clara** mit Herrn **Andreas Wenzel** aus Berlin zeige ich hierdurch Freunden und Verwandten ergebenst an. (1830
Danzig, den 4. August 1881.
Heinrich Schäpe senr.

Meine am heutigen Tage vollzogene Verlobung mit Fräulein **Clara Schäpe,** jüngsten Tochter des Rentiers Herrn **Heinrich Schäpe senr.** beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen.
Danzig, den 4. August 1881.
Andreas Wenzel.

Gestern Abend kurz nach 8 Uhr starb im Alter von 4 Monaten unser Großsöhnchen (1772
Oswald Schirnick,
welches Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung hierdurch anzeigen.
Danzig, den 4. August 1881.
W. Gehrke und Frau.

Verspätet.
Am 6. Juli starb zu Monte Christi auf Haiti mein inniggeliebter ältester Sohn, unser theurer Bruder, Neffe, Schwager und Onkel, der Kaufmann
Friedrich Siewert,
im fast vollendeten 42. Lebensjahre.
Danzig, den 4. August 1881. (1828
Die Hinterbliebenen.

Heute verschied nach schwerem Leiden im 66. Lebensjahre unser geliebter Vater, Schwieger- und Großvater, der Rentier
M. Figuth.
Dieses zeigen allen Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung an
die Hinterbliebenen.
Gr. Lesewitz, 3. August 1881.
Die Beerdigung findet Sonntag, den 7. d. Mts., Nachmittags 6 Uhr, statt. (1779

Auction.
Am 5. August cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich **Brandgasse No. 7** im Wege der Zwangsvollstreckung
eine Drehbank
meistbietend gegen baare Zahlung versteigern. (1166
Petersson,
Gerichtsvollzieher.
Pfefferstadt 37.

Dr. Block's Poliklinik
für äußere Krankheiten,
sowie:
für Hals-, Ohren- u. Nasenleiden
Langgasse 66 I. 8—10 u. 3—4 Uhr.

Loose zur **Baden-Baden-Lotterie 3. Klasse,** Ziehung 9. August cr., a ℳ 6. — Erneuerungloose a ℳ 2.
Dombauloose, bei der Generalagentur in Köln bereits vergriffen, a ℳ 3,50.
Gothaer Silber-Lotterie, Ziehung 9. August cr. Loose ℳ 1.
Loose zur **Colberger Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie** a ℳ 1
bei **Th. Bertling,** Gerbergasse No. 2.

Künstliche Zähne
und Zahnoperationen, plombiren mit Gold ꝛc. unter Garantie billig (1800
C. Eggert, Ziegengasse 1.

Wildprethandlung: Rehe, ganz u. zerlegt, in bester Waare, März- u. Krickenten, junge Hühner und Enten ꝛc. Versandt nach außerhalb resp. Zoppot prompt. Röpergasse 13. 1801

Eiserne Träger
von 100—400 mm. Höhe,
Eisenbahnschienen,
Faconeisen in allen Dimensionen,
offerirt
F. B. Prager,
Milchkannengasse 20. (1342

Pa Cyper Vitriol
zum Beizen des Weizens
offerirt (1814
Bernhard Braune,
Danzig.

Diesjährigen
Werder Leck-Honig
prima Qualität empfiehlt (1813
Louis de Veer,
Stadtgebiet p. Danzig.

Echt japan. Sachen
verkauft bis zum 5. August im Kurgarten zu Zoppot. (1775
Otto Witt, Matrose a. D.

Ein neues kreuzseitiges Pianino, vorzüglich im Ton und Spielart, ist gegen Baarzahlung billig zu verkaufen. (1824
Näheres Breitgasse 13.

Eine Krugwirthschaft wird zu pachten gesucht, am liebsten in einem Kirchdorfe. Adressen unter 1768 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein Hotel 1. Ranges in einer lebhaft. Stadt Westpr. ist zu verkaufen od. gegen ein kleines Gut von 3—400 Mg. mit gutem Boden und guten Baulichkeiten zu vertauschen durch **J. R. Woydelkow,** Danzig, Breitgasse 43. [1809

Todesfallshalber ist ein gut erhaltener mahagoni Stutzflügel billigst z. verkaufen Heilige Geistgasse 100 II. [1771

Sonnenschirme, Regenschirme
Bezüge u. Reparaturen
zu bekannt billigsten Preisen.
Größtes Lager in haltbaren
Stoffen u. Stöcken.
Adalbert Karau,
Schirmfabrik, Danzig,
en-gros **Langgasse 35.** en-detail.

Das Stadtmuseum
wird Freitag, den 5. bis incl. Dienstag, den 9. d. Mts. (Dominikstage) von 11 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachm. **unentgeltlich** geöffnet. (1762
Der Vorstand des Stadtmuseums.

Freundschaftl. Garten.
Freitag, den 5. August:
Großes Sommernachts-Fest und Italienische Nacht.
Feenhafte Brillant-Illumination und Aufsteigen eines Luft-Ballons. Concert von der Capelle des Pionier-Bataillons unter unter Leitung des Herrn **Fürstenberg.** (1823
Große Blumen-Verloosung
für Damen **Gratis.** Anfang 7 Uhr. Ende 12 Uhr. Entree 20 ₰.
Eug. Götting.

Um unserer werthen Kundschaft Gelegenheit zu besonders vortheilhaften und billigen
Dominiks-Einkäufen
zu geben, haben wir die Preise in allen Abtheilungen unseres Lagers bedeutend ermäßigt und empfehlen folgende Artikel als **enorm billig:**
Lakenleinen, 160 Ctm. breit, in guter Waare, a Meter von 1,35 Mk. an,
Rosa Inlett, 130 Ctm. br., a Mtr. v. 2,10 Mk. an,
Bettdrill in verschiedenen Farben, 115 Ctm. breit, a Meter von 1,50 Mark an,
Handtücher, leinene, abgepaßt, a Dtzd. 4,50 Mk,
Gedecke mit 12 Servietten, in Damast, rein Leinen a 16 Mark.
Franzen-Decken, leinene, in gelb u. grau, 135 Ctm. groß, a 2,25 Mark,
Dessert-Servietten, leinene, a Dtzd. 3 Mark,
Bettdecken mit Franzen, 150 + 180 Ctm. groß, a 1,75 Mark,
Bettdecken mit Franzen, 155 + 200 Ctm. groß, a 2,75 Mark.
Staubtücher in Leinen a 2 Mk. per Dtzd.,
Dowlas und Shirting a Mtr. von 30 Pfg. an,
Bunte Bezüge, roth carrirt, a Mtr. von 30 Pfg. an,
Negligé-Zeuge, gestreift, a Meter von 30 Pfg. an,
Reste Leinen in jeder Länge von 40 Pfg an,
Gebleichter Parchend, 84 Ctm. breit, a Meter von 65 Pfennigen an,
Boy und Flanelle in allen Farben, a Meter von 1,25 Mark an,
Küchenhandtücher in grau, a Mtr. von 25 Pfg. an,
Küchenhandtücher in weiß, a Mtr. von 30 Pfg. an,
1000 Dtzd. Taschentücher für Herren und Damen, a Dtzd. von 2 Mark an,
1000 Dtzd. Taschentücher f. Kinder, a Dtzd. 1,90 Mk.
Ungeklärte Damenhemden a 1,50 Mk.,
Dowlas-Damenhemden a 1,25 Mk.,
Negligé-Jacken a 1,25 Mark,
Pantalons für Damen 1,25 Mark,
Corsetts, grau Panzer-, a 1 Mark,
Damen-Manschetten in Leinen a 50 Pfge.,
Damen-Kragen, leinene, von 15 Pfg. an,
blaue, weiße und bunte Schürzen sehr billig,
Victoria-Röcke von 2 Mark an,
Filz Röcke von 2,75 Mark an,
weiße Unterröcke, elegant, von 2,50 Mk. an,
seidene Damen-Cravatten, elegant, von 25 Pfg. an,
gewaschene Oberhemden von 3 Mk. an,
baumwoll. Unterkleider, schwere Qualit., a 2,25 Mk.,
ungeklärte Hanf-Leinen, 33 Meter p. St. 12 Mk., bessere Qualitäten 15, 18, 20 und 30 Mark,
Percal zu Kleidern a Meter von 25 Pfg. an,
Percal-Morgenröcke (Rock u. Paletot) a 3,50 Mk.,
Kleiderstoffe a Meter von 30 Pfg. an.
Kiehl & Pitschel,
Leinen-Handlung und Wäsche-Fabrik,
29 Langgasse 29. (1776
Aufträge nach außerhalb gegen Nachnahme.

Blumen — Strohhüte.
Schleifen — Cravatten — Halstücher - Schleier - Rüschen.
L. J. Goldberg.
Dominicks-Ausverkauf.
Bänder — Bandreste — Sammete — Sammetreste.
Federn — Garnirte Hüte.
(1832)

Dominiks-Anzeige.
Da ich mit Schuhwaaren auf dem Dominick nicht ausstehe, so habe ich um meinen werthen Kunden entgegenzukommen, in meinem Geschäfts-Lokal **Breitgasse No. 126**
einen großen Ausverkauf von Schuhwaaren
für Herren, Damen und Kinder
eröffnet. Ich habe die Preise ebenso, noch billiger wie auf dem Dominick berechnet und bitte ein geehrtes Publikum mich in meinem Geschäft **Breitgasse No. 126,** nahe am Holzmarkt, vis-a-vis der Kohlengasse, beehren zu wollen.
Ergebenst (1803
A. Blanck,
Tilsiter Schuh-Niederlage.

Dominicks-Ausverkauf.
Bett-Einschüttungen, Bettbezüge, Boi, Flanell, Frisade, Leinwand, Dowlas, Handtücher
und viele andere Artikel zu außergewöhnlich billigen Preisen.
N. T. Angerer,
35. Langenmarkt 35.

Circus Eduard Wulff.
Freitag, den 5. August 1881, Abends 8 Uhr:
Große Fest-Vorstellung.
Die Lama-Jagd.
Großes Jagdstück mit Tanz und equestrischen Evolutionen in 3 Bildern.
Während des Dominik-Marktes finden von Sonnabend, den 6. dſs. ab, täglich **2 große brillante Gala-Vorstellungen,** um 4 Uhr und um 8 Uhr, statt. Auch in den Nachmittags-Vorstellungen, welche bei voller Beleuchtung gegeben werden, gelangen Ausstattungs-Stücke — Napoli, die Lama-Jagd — zur Aufführung.
Preise: Loge 3 ℳ. Sperrsitz 2 ℳ. 1. Platz ℳ. 1,50. 2. Platz 1 ℳ. Gallerie 50 ₰. Kinder unter zehn Jahren zahlen, jedoch nur auf dem 1. und 2. Platz, die Hälfte.
Billetverkauf: Von 10 Uhr Morgens bis 1 Uhr Mittags und von 4 Uhr Nachm. ab an der Circuskasse, sowie von 10 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends Langgasse 27, im Cigarrengeschäft des Herrn **Sternberg.** — **Einlaß 7 Uhr.** — Beginn des Concerts 7½ Uhr.
Täglich: **Vorstellung** mit stets wechselndem Programm.
Alles Nähere durch Placate und Programme. (385
Eduard Wulff, Director.

Dominicks-Ausverkauf.
Regenschirme
in
elegantester Ausstattung
in Seide pro Stück 6, 7½, 9 und 10 ℳ., in schwerster Seide 12, 12½, 14, 15 ℳ. u. s. w., in Zanella 2¼, 3, 3½, 4 ℳ., feinste Velour 6—8 ℳ. **Eleganteste Sonnenschirme** und **En-tout-cas** in Wolle von 1—4 ℳ., in Seide 3, 3½, 4, 5, 6 ℳ., **die das Doppelte gekostet,** bei (1794
A. Walter, vormals Alex Sachs,
Schirmfabrik, Matzkauschegasse.

Nur kurze Zeit. **Nur kurze Zeit.**
An alle Damen Danzigs.
Großer Weißwaaren-, Wollenwaaren- u. Seidenwaaren-Lombard-Ausverkauf aus Berlin.
Eine jede Dame überzeuge sich auch dieses Mal von unsern **anerkannten reellen Waaren und spottbilligen Preisen.** Wir verkaufen **nur** so lange der Vorrath reicht. **Prachtvolle Moiré-Schürzen für Damen 85 ₰,** für Kinder 50 ₰, **weiße gestickte Beinkleider für Kinder 60 ₰,** für Damen 1 ℳ. 25 ₰. **Prachtvolle dauerhafte 2 Ellen breite Gardinen in den schönsten Mustern, Elle 40 Pfg.,** echten schwarzen Sammt, Elle 2 ℳ. 50 ₰, **prachtvollen schweren breiten Patent-Sammt,** Elle 80 ₰, **½ Dtzd. große feine reinleinene Taschentücher 1 ℳ. 75 ₰. Prachtvollen schwarzen gediegenen breiten seidenen Rips zu Kleidern, Elle 2 ℳ. 75 ₰,** seidene Halstücher für Damen 50 ₰. Ein großer Posten **hocheleganter nur moderner Pelüsche und wollener Tücher 1 ℳ. 50 ₰.** Kragen in den neuesten Façons 25 ₰. Manschetten Paar 25 ₰, **Stickereien 7 Ellen 55 ₰, hochelegante Tülldecken 35 ₰,** prachtvolle moderne Vorsteckschleifen 50 ₰, ¼ Dtzd. moderne gestickte Kragen 50 ₰, 4fingerbreites seidenes Rips- u. Atlasband (doppelseitig) Elle 30 ₰, prachtvolle dauerhafte Filzröcke **2 ℳ.,** hochelegante gestickte weiße Unterröcke 2 ℳ., Schleiertüll mit Kante Elle 40 ₰. Prachtvolle Herren-Vorhemden mit und ohne Kragen 70 ₰. Tüll, Borten für Rouleaux Elle 35 ₰, helle waschbare Damenschürzen 50 ₰, für Kinder 35 ₰, schwarze Tüll-Cravatten 50 ₰, weiße Tüll- und Mull-Cravatten 30 ₰, Eiswolltücher mit Franzen 65 ₰, hochelegante gestreifte waschbare Unterröcke 1 ℳ. 75 ₰, seidene Cravatten für Damen 50 ₰. hochelegante große Spitzentücher 1 ℳ. 25 ₰, kleine Spitzentücher 50 ₰, Tüll, Spitzen, Rüschen, wollene Kinder- und Damen-Beinkleider, Kinderpichel, seidene Bänder in allen Breiten, wollene Westen, Mull, Shirting in feiner Waare und Gardinenhalter **auffallend billig.** Niemand ist im Stande gute reelle Waare so zu verschleudern als die billigen Verkäufer
Lichtenstein & Hausen aus Berlin.
Verkaufs-Local Hundegasse No. 112.
(5. Haus von der Ketterhagergasse.) (1805

An alle Damen und Herren.
Wirklicher Berliner Lombard-Ausverkauf.
Auch diesmal sind wir zum Dominik mit unseren anerkannt reellen Waaren hier und verkaufen zu wirklich spottbilligen Preisen 3 Paar hochfeine haltbare Wiener Damen-Glacee-Handschuhe, 2-knöpfig, in allen Farben, für 3 ℳ., auch einzelne Paare werden verkauft, 3-, 4- und 6-knöpfige von 1,50 ℳ., prachtvolle Herren-Glacee-Handschuhe 1,50 ℳ., große Auswahl couleurte und weiße Damen- und Herren-Waschleder-Handschuhe von 1,25 ℳ. an, auch Reithandschuhe, 3 Paar prachtvolle Herren-Zwirnhandschuhe für 1 ℳ., 3 Paar prachtvolle Damen-Zwirnhandschuhe für 75 ₰, 3 Paar dito für Kinder 45 ₰, prachtvolle couleurte und schwarze lange Filet-Handschuhe 30 ₰, auch Filet-Handschuhe mit Finger 60 ₰, hochfeine couleurte und schwarze Herren-Cravatten, alle Sorten mit und ohne Mechanik von 40 ₰ an, ¼ Dutzend gute schwarze Binde-Shlipse für 60 ₰, starke Hosenträger von 50 ₰ an, 1 Dutzend ganz feine leinene Herren-Kragen, 4fach, große Auswahl für 4 ℳ., prachtvolle Herren-Oberhemden, 3facher leinener Brust, Rumpf vom besten Dowlas von 2,50 ₰ an, hinten zu schließen, prachtvolle Damen- und Herren-Nachthemden 1,50 ℳ., alle Sorten Damen- und Herren-Gesundheitshemden in Wolle und Vigogne von 1,25 ℳ. an, alle Sorten Herren-Unterbeinkleider von 75 ₰ an, gestreifte Flanellhemden 1,75 ℳ., blaue u. weiße Arbeitshemden 1,50 ℳ., blaue gestrickte Jacken 2 ℳ., ½ Dutzend große bunte Herren-Taschentücher für 1,75 ℳ., Badehosen 30 ₰, seidene Herren-Halstücher v. 50 ₰ an, Herren-, Damen- und Kinder-Strümpfe spottbillig, große Auswahl hochelegante Wiener, gutsitzende Löffel- und Panzer-Corsets von 1,25 ℳ. an, Kinder-Corsets 75 ₰, größte Auswahl Regenschirme vom besten Stoff angefertigt in Seide, Gloriar und Zanella spottbillig, seidene Regenschirme von 5 ℳ. an, Zanella-Regenschirme von 1,50 ℳ. an, Sonnenschirme für Herren u. Damen auch sehr billig. Niemand ist im Stande, wirklich gute reelle Waare zu solchen Schleuderpreisen zu verkaufen. Ueberzeugung macht wahr. (1804
Verkaufslokal befindet sich Hundegasse 112, 5. Haus von der Ketterhagergasse.
Lichtenstein & Hausen aus Berlin.

Werder Leckhonig
feinste Qualität empfiehlt (1788
Gustav Poschadel,
Poggenpfuhl 32.

In der Hundegasse
wird ein Haus zu kaufen gesucht. Adr. m. Preisang. u. 1821 i. d. Exp. d. Ztg. erb.

Gepr. und ungepr. Erzieherinnen und Kindergärtn., Bonnen, Stützen der Hausfr. f. St. u. Land, Repräsentant., Inspektoren, Wirthschafter, Rechnungsf. empf. per sofort u. 1. October **J. Hardegen,** Heil. Geistgasse 100. (1770

Ein Lehrling
mit nöthigen Schulkenntnissen kann sofort eintreten bei (1807
Louis Löwensohn Nachflg.,
Hugo Wien,
Langgasse 17. Langgasse 17.

Ein. unverh. Kutscher v. Gut in Ostpr. jetzt Cavallrist empf. J. Hardegen, Heilige Geistgasse 100.

Pensionat.
Pensionärinnen finden gute Aufnahme Heilige Geistgasse 43 bei
Madame **Busslapp,**
270) Französische Lehrerin,
(französische Conversation im Hause.)

Ein Laden
mit großem Schaufenster in der Wollwebergasse ist während der Dominikszeit zu vermiethen. Näheres **Giese & Katterfeld,** Langgasse 74. (1778

Die Saal-Etage
im Hause Langgasse 17 ist zum ersten October d. J. zu vermiethen. Näheres im Laden. Zu besehen von 10—12 Uhr.

Armen-Unterstütz.-Verein.
Freitag, den 5. August cr., Abends 6 Uhr, findet die Comité-Sitzung im Bureau Berholdschegasse No. 3 statt.
Der Vorstand.

Schweizergarten.
Freitag, **Frei - Concert.**
ausgeführt von der ganzen Kapelle des Herrn **Pelz.** Anfang 5¼ Uhr. [1787

Greil's Hotel garni
Ketterhagergasse.
Empfehle dem geehrten reisenden Publikum meine auf's Beste eingerichteten Fremdenzimmer zu soliden Preisen.
1812) Achtungsvoll
Carl Grell.

Kaiserhof
Restaurant I. Ranges,
Heiligegeistgasse 43,
verzapft **echt Waldschlößchen** à Glas 15 ₰, **echt Culmbacher** à Gl. 25 ₰.
Vorzüglichen
Mittagstisch
von 12 bis 3 Uhr.
H. Reissmann.

In meinem Hause (1663
II. Damm No. 14
ist die erste Etage zu vermiethen.

Café Latin
empfiehlt
eine echt Berliner Blonde,
C . . . Gilka.
1790) **J. Jansson.**

Restaurant Jordan.
Bierfreunde werden eingeladen.
Frisch vom Faß
Königsberger (Märzen) Wickbold, Böhmisches und Actien-Bier.
A. Jordan.

Plewe's Restaurant
Altst. Graben 103,
nahe dem Holzmarkt gelegen, empf. sich dem geehrten Publikum.
NB. Echt Culmbacher v. Faß, uraltes Grätzer, ff. Weine freundliche Bedienung. (1822

Mietzke's Concert-Salon
Breitgasse 39.
Jeden Abend große Gesangsvorträge der renommirten Gesellschaft de la Garde, bestehend aus 8 Damen, 1 Herr, wozu ergebenst einladet. Anfang 7 Uhr.
1793) **R. Mietzke,** Breitgasse 39.

Haase's Concert-Halle,
Breitgasse 42. (1837
Jeden Abend: Auftreten der russischen Soubrette Fräulein **Tschascha Nikolaiwitsch** aus **Reval,** sowie meiner englischen, französischen, deutschen Concert-Sängerinnen. (1837
Anfang 7 Uhr.

Große Schlachtmusik
findet am
Sonnabend, den 6. August
zur Feier der Schlacht bei Wörth
im Friedrich-Wilhelm-Schützenpark,
statt, ausgeführt von der ganzen Capelle des 4. Ostpr. Grenadier-Regiments No. 5 in Uniform, unter Mitwirkung des gesammten Tambour-Corps und einer Schützen-Compagnie.
Anfang 6 Uhr. Entree 25 Pf.
1743) **C. Theil.**

Wilhelm-Theater.
Freitag, den 5. August cr.:
Große Künstler-Vorstellung.
Gastspiel des weltberühmten
Original-Trewey,
(10 Uhr)
größter Jongleur und Zauberer der Gegenwart. Noch nie in solcher Vollendung hier gesehen.
Auftreten des Trapez-Künstlerpaares Herrn **Oscar Vetter nebst Frau,** direct von Paris engagirt.
Auftreten der renommirtesten Ballet-Gesellschaft
Alexander Genée,
bestehend aus 12 jungen Damen, unter Mitwirkung der ersten Solotänzerin Frl. **Antonie Zimmermann** und der Solotänzerinnen Fräulein **Forstmann** und **Polini.**
Gastspiel der ersten Original-Juden-Darsteller **Avramowitz,** 2 Damen u. ein Herr.
Auftreten der Duettistinnen und Zitter-Virtuosinnen
Geschwister Frl. Fulter.
Auftreten des Wiener **Tanzkomikers Herrn Legari.**
Auftreten der Chansonetten-Sängerinnen Frl. **Schneider, Fiori u. Berends.**
Regie: Herr **A. Geldner,** Charakter-Komiker.
Die **Concert- u. Zwischenmusik** wird von der Kapelle des Infanterie-Regiments No. 128 unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Rekoschewitz** ausgeführt (1566
Kassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr.
Preise der Plätze:
Prosceniums-Loge ℳ. 1,50. 1. Rang (1—8) ℳ. 1,50. 1. Rang-Loge (9—16) ℳ. 1,00. Große Loge 80 ₰. 2. Rang-Loge 60 ₰. Parquet ℳ. 1,00. Sperrsitz 80 ₰. Parterre 50 ₰. Amphi-Theater 30 ₰. Gallerie 30 ₰.
Billet-Verkauf in der Cigarren-Handlung des Herrn **Bernh. Sternberg,** Langgasse 27.

Tunnel.
Jeden Abend nach der Vorstellung:
Gratis-Concert,
ausgeführt von der Theater-Kapelle.
Logen geöffnet.
Restaurant an kleinen Tischen.
H. Meyer.

Vauxhall.
Donnerstag, den 4. August cr.:
Grand - Ball.
Eröffnung 9 Uhr. Ende 2 Uhr.
Entree **50 ₰.** (1642

Hiermit warne ich Jedermann, den Leuten des Schiffes „**Hermod**" etwas zu borgen, da ich für deren Schulden nicht aufkommene. (1792
Fredriksen,
Führer des Schiffes „Hermod".

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.